

# Archiv: Homepage-Artikel des Jahres 2016

## Weihnachtsgrüße

Geschrieben von: Bernd Grill

Freitag, den 23. Dezember 2016 um 18:32 Uhr

Am Freitag, den 23. Dezember und den 30. Dezember finden die Spielabende wie gewohnt statt. Am Freitag, den 6. Januar 2017 ist hingegen wegen des Feiertags Heilige Drei Könige kein Trainingsabend. Das Monatsblitzturnier Januar 2017 findet daher am Freitag, den 13. Januar 2017 statt. Wer nicht so lange warten möchte, kann natürlich auch an den traditionell zwischen den Feiertagen stattfindenden Opens in Böblingen und Schwäbisch Gmünd teilnehmen.

**Unser traditionelles Silvesterblitzturnier findet am Samstag, den 31. Dezember um 13.30 Uhr in unserem Spiellokal statt. Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.**

**Der Schachverein Ebersbach wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017!!!**

## Aus nach der ersten Runde

Geschrieben von: Bernd Grill

Samstag, den 03. Dezember 2016 um 23:30 Uhr

### **Viererpokal Neckar/Fils 2016/17: SF Pfullingen - SVE 2,5:1,5**

Nachdem es in den letzten Jahren immer wieder mal ganz gut in diesem Wettbewerb lief, war heuer nach der 1. Runde bereits Schluss. Der Trend, der sich derzeit bei den Mannschaftskämpfen abzeichnet, setzte sich auch in diesem Kampf nahtlos fort. Ein Remis mehr hätte nämlich aufgrund der Berliner Wertung schon zum Sieg gereicht, doch der fahrlässige Umgang mit den eigenen Chancen ließ kein besseres Ergebnis mehr zu.

Dies war durchaus im Bereich des Möglichen, denn Werner Junger (Brett 2) hatte die Bauernstruktur des Gegners komplett zerfleddert und hätte mit etwas mehr Umsicht bei der Verteidigung eine sehr angenehme Stellung erhalten können. Stattdessen fiel er einem übersehenen Zug zum Opfer, der leider Gottes umgehend den Partieverlust nach sich zog. Auch Uli Junger (Brett 3) hätte, nachdem er einen suboptimalen Plan gewählt hatte, immer noch die Chance gehabt, selbst nach einem Bauernopfer (oder war es doch ein Einsteller?) ansprechende Kompensation zu erhalten - vorausgesetzt, er hätte danach richtig fortgesetzt. Dies blieb leider aus, so dass der Gegner den Mehrbauer nach und nach zum Sieg verwerten konnte. Bereits lange Zeit zuvor war die wenig aufregende Partie von Hartmut Hehn an Brett 4 durch Stellungswiederholung leistungsgerecht remis ausgegangen.

Bernd Grill konnte am Spitzenbrett immer mehr Druck gegen den soliden schwarzen Aufbau entwickeln und erlangte bald eine strategisch klar überlegene Stellung. Als die Position aber trotz ihrer Vorzüge immer noch nichts völlig Konkretes hergab, opferte er aus heiterem Himmel eine Figur und machte Jagd auf den exponierten gegnerischen König. Hätte Schwarz die richtige Verteidigung gefunden, so hätte er noch in der Partie bleiben können. Die psychologische Komponente des Opfers zeigte allerdings sogleich Wirkung, denn der Nachziehende fand diese Verteidigung nicht und wurde bald darauf bezwungen.

Caissa war an diesem Tag jedenfalls nicht auf unserer Seite, denn ein Weiterkommen war natürlich im Bereich des Möglichen gewesen. Wer allerdings so fahrlässig mit den eigenen Chancen umgeht, darf sich nicht über die Niederlage wundern.

*Nachtrag bzw. Hinweis 04.12. 01.10 Uhr: die Entscheidungsphase unserer einzigen Gewinnpartie ist nun in der Rubrik "Partieanalysen" für jedermann in kommentierter Form anschaulich; Mi. Rupp*

## **Erste Partieanalyse zum vierten Verbandsliga-Spieltag nun online**

Geschrieben von: Michael Rupp

Dienstag, den 29. November 2016 um 02:12 Uhr

Wie gewohnt in der Rubrik "Partieanalysen" ist nun eine Darstellung der Geschehnisse in der begegnungsentcheidenden (sowie dramatischen und spektakulären) Partie am Spitzenbrett für jedermann einsehbar

*[30.11 01:09: nunmehr ergänzt um die Darstellung unserer zweiten "Wackel-Gewinnpartie" an Brett 6]*

## **Werner Junger ist Vereinsmeister 2016**

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 27. November 2016 um 18:04 Uhr

Bei vier Teilnehmern wurde ein Schnellturnier mit zwei Partien gleichzeitig gespielt. Topfavorit Bernd Grill tat sich bereits in der 1. Runde gegen Uwe Bucher schwer, beide Punkte einzufahren, obwohl es ihm letztlich gelingen sollte. In der 2. Runde gab er dann einen von zwei Punkten gegen den überraschend stark auftrumpfenden Nikola Karacic ab. Vor dem Duell gegen Werner Junger hatte der Herausforderer also einen Punkt Vorsprung, da dieser seine vier Partien zuvor alle gewinnen konnte. Bernd Grill benötigte also aus den letzten zwei Partien anderthalb Zähler, um zu egalisieren und den direkten Vergleich zu gewinnen.

Die Vorzeichen standen nach einigen Minuten gar nicht schlecht: in seiner Schwarzpartie konnte er nach Rückgabe eines gewonnenen Bauern die Partie in eine sehr remisverdächtige Stellung abwickeln. Anstatt jedoch einfach Remis zu bieten, versuchte er die Stellung übers Knie zu brechen und stellteschließlich eine Figur ein. Völlig entnervt ließ er auch noch die andere, klar gewonnene Stellung nach einer folgenschweren Halluzination entgleiten und verlor auch die zweite Partie.

Im Endergebnis gelang Werner Junger somit der Durchmarsch mit 6 Punkten aus 6 Partien. Die weiteren Plätze belegten Bernd Grill (3), Nikola Karacic (2) und Uwe Bucher (1).

Bernd Grill

## Erneut Sand im Getriebe

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 27. November 2016 um 17:54 Uhr

### Verbandsliga Süd 2016/17 Runde 4: SV Ebersbach - SV Reutlingen 5:3

Das Ergebnis könnte im ersten Moment vermuten lassen, dass es sich endlich einmal um eine starke und ansprechende Leistung des Teams handelte. Da der Gast aber für uns eher überraschend ohne professionelle Verstärkung und darüberhinaus zu siebt antrat, war die Favoritenrolle ganz klar bei unserem Team. Was wir daraus machten, war - wie schon so oft in dieser Saison - in erster Linie glücklich und vor allem wenig souverän.

Kurios erscheint, dass die Gäste Brett 2 frei ließen, da ihr Spieler anscheinend die Anreise aus Berlin nicht rechtzeitig geschafft hatte. "Unserem" Berliner Michael Rupp gelang dies zum Glück, so dass wir schnell kampflos mit 1:0 in Führung gingen. Wenn wir das gewusst hätten, dann hätte diese Partie genauso gut in Berlin gespielt werden können ... Den Vorsprung baute Michael Mehrer mit einem nie gefährdeten Sieg an Brett 7 nach knapp zwei Stunden aus - im Gegensatz zu manch anderer Partie spielte er diesmal grundsolide und zeigte dem Gegner die Grenzen auf. Dann tat sich lange Zeit nichts, bis die Partie von Ralf Warthmann an Brett 4 remis ausging. In einer ziemlich scharfen Caro-Kann-Variante tauschten sich dann doch relativ viele Figuren zum ungefähren Gleichgewicht ab. An Brett 3 gab es ebenfalls ein Remis, allerdings unter anderen Vorzeichen: Dietmar Kessler hatte zunächst eine ordentliche Stellung erlangt, aber danach komplett den Faden verloren. Das Remisangebot des Gegners wurde dankend angenommen. Wie sich später herausstellte, war der Zug, mit dem das Remisangebot verbunden war, zum Glück eine schwächere Wahl. Nach einem andere Zug hingegen wäre die Stellung schnell auseinander gefallen. Danach ging die Partie an Brett 8 verloren, wonach der Gesamtsieg angesichts dreier noch laufender Partien, die allesamt wenig attraktiv standen, noch keineswegs in greifbarer Nähe war. Uli Junger leistete sich an Brett 6 einige positionelle Sünden und hatte Mühe, seine Stellung zusammenzuhalten. Nachdem er einige aktive Figuren des Gegners doch abtauschen konnte, machte plötzlich ein eher unscheinbarer Freibauer doch das Rennen und bürgte für den glücklichen Sieg.

In noch weit höherem Maße trifft dies auf die Partie am Spitzenbrett zu: nachdem er aus der Eröffnung heraus eine Stellung ohne jedes Problem erreichte, verpasste Bernd Grill einen superben Zug und schlitterte stattdessen unmerklich in eine immer schlechter werdende Stellung. Nach einigen Kraftzügen des Gegners stand Weiß auch auf Gewinn. Zeitnot war allerdings noch nie ein guter Ratgeber, und so kam es wie es kommen musste: in scheinbar aufgabereifer Stellung erspähte Bernd eine unglaubliche Riposte, in die der fast schon bedauernswerte Gegner (mit nur noch anderthalb Minuten plus Bonus auf der Uhr) prompt hineinlief. So entstand eine unglaubliche Stellung mit Dame gegen Turm, in der ein zwei Felder vom Umwandlungsfeld entfernter Freibauer trotzdem nicht am Durchmarsch gehindert werden konnte. Anstatt die letzte Chance zu nutzen und mit einer minusqualität noch zu kämpfen, klappte der geschockte Gegner schnell zusammen und musste umgehend die Segel streichen. Wie schon in der Runde zuvor hing das Schicksal des Matches erneut am Spitzenbrett. Dieser eminent wichtige Sieg zementierte den Mannschaftssieg, so dass die nach langem Kampf verlorene Partie an Brett 5 zum Glück nicht mehr ins Gewicht fiel.

Die gute Nachricht ist, dass der SVE mit nunmehr sechs Zählern nach wie vor oben mitmischen darf. Weiterhin stimmt uns die Tatsache optimistisch, dass dies der letzte Kampf im Jahr 2016 war. Im neuen Jahr kann es eigentlich nur besser werden. Die schlechte Nachricht ist, dass ein stärkerer Gegner heute mit uns kurzen Prozess gemacht hätte. Zum Ausklang des Jahres tritt der SVE am kommenden Samstag noch im Viererpokal bei Pfullingen an.

Bernd Grill

## Eilmeldung: heute Schach-WM im öffentlich-rechtlichen Fernsehen(!)

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 20. November 2016 um 01:35 Uhr

Man höre (bzw. lese) und staune: heute soll im Fernsehen ein Beitrag von der derzeit in New York stattfindenden Schach-WM ausgestrahlt werden - und das nicht etwa auf einem "Intellektuellen-Kanal" wie Arte oder Phoenix, sondern im ZDF in der dort ab 17:10 gesendeten 50-minütigen "Sportreportage"!

Natürlich wird der Beitrag bei offenbar fünf Hauptbeiträgen nicht allzu lange ausfallen (von einer Live-Übertragung in Gesamtlänge wie im norwegischen Staatsfernsehen kann man natürlich nur träumen, wobei da freilich auch ein eigener Staatsangehöriger einer der Protagonisten darstellt), aber man muss sich ja fast schon wundern, dass da trotz Fehlen eines deutschen Beteiligten überhaupt etwas gesendet wird. Gestaut hat der Informant bereits darüber, dass es schon wiederholt aktuelle "Wasserstandsmeldungen" aus New York in die eine oder andere Ausgabe einer der Hauptachrichtensendungen im öffentlich-rechtlichen TV geschafft hat, obwohl bisher ja noch keine Partie einen Sieger gefunden hatte. Ob das daran liegt, dass man auch in Mainz registriert hat, dass Millionen dieses Event im Internet verfolgen, oder gar der Schachbund einen Lobbyisten in die Fernseh-Sportjournalle einzuschleusen vermochte, kann der Informant allerdings auch nur mutmaßen. 😊

Für diejenigen, die's nicht anschauen können oder verpasst haben sollten, sei daran erinnert, dass in der Mediathek des Senders bereits gesendete Beiträge für gewöhnlich noch ein paar Tage anschaubar bleiben *[nachfolgend der direkte Link auf den separierten fünfminütigen Schachbeitrag: <https://www.zdf.de/sport/zdf-sportreportage/zdf-sportreportage-clip-5-108.html>]*

Vielleicht sollte der Informant in diesem Zusammenhang auch noch darauf hinweisen, dass seit WM-Start auch der neue Dokumentarfilm "Magnus - Der Mozart des Schachs" in ausgesuchten Kinos angelaufen ist. In der Region wird der Film laut dem auf der offiziellen Film-Homepage [www.magnus-derfilm.de](http://www.magnus-derfilm.de) verlinkten Kinofinder offenbar zumindest in den "Delphi Kinos" in Stuttgart gezeigt (laut Filmhomepage täglich um 12:40 Uhr).

## Adrenalinrausch am Spitzenbrett

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 07. November 2016 um 00:41 Uhr

### Verbandsliga Süd 2016/17 Runde 3: SSG Fils-Lauter - SVE 4:4

Trotz nomineller Überlegenheit verhinderte die Formschwäche unseres Teams einen Sieg gegen die Dauerrivalen. Begonnen hatte alles mit einem scheinbar unspektakulärem Remis von Dietmar Kessler an Brett 3. Da die Partie quasi beendet war, ehe sie richtig begonnen hatte, war dem Berichtersteller nicht bekannt, was hier vorgefallen war. Die spätere Betrachtung der Partie zeigte allerdings, dass ein Bauernopfer Dietmars eher fehlerhaft und das bald folgende Remisangebot des Gegners schmeichelhaft war und ohne Umschweife akzeptiert wurde. An Brett 4 beendete Ralf Warthmann endlich seine Pechsträhne und spielte einen nie gefährdeten Sieg mit den schwarzen Steinen heraus - fast so, als wäre nichts vorgefallen gewesen in seinen letzten Partien. Kurz darauf strich auch Werner Junger (Brett 5) einen vollen Punkt ein - sein Sieg war allerdings weniger geradlinig und wurde erst von einigen gegnerischen Fehlern begünstigt. Zuvor hatte ein überflüssiger Zug dem Gegner nämlich ordentliches Gegenspiel eingeräumt. Dann ging die Partie an Brett 2 chancenlos verloren, und auch Brett 8 sollte trotz vielversprechender Stellung nach der Eröffnung verloren gehen. Hartmut Hehn schlitterte unmerklich in eine schlechte Stellung, konnte diese aber zum Glück mit Findigkeit und etwas Mithilfe des Gegners zusammenhalten und ein Remis erzielen. Das Unfassbare spielte sich an Brett 6 ab: in einer Stellung mit Initiative und solidem Mehrbauer konnte eigentlich nichts passieren - schlimmstenfalls hätte die Partie remis enden müssen. Nach einem kapitalen Blackout mit Figureneinsteller waren jedoch plötzlich die Gastgeber unverhofft mit 4:3 in Führung gegangen.

So hing alles am Spitzenbrett, wo die Partie des Tages gespielt wurde. Bernd Grill überspielte seinen Gegner in der Eröffnung und hatte zwischenzeitlich drei (!) Bauern mehr. Hätte er einen paradoxen Rückzug seines Läufers auf die Grundreihe erspäht, dann wäre die Partie rasch entschieden gewesen. So aber erlangte Schwarz mit Hilfe eines Monsterläufers nicht zu unterschätzendes Gegenspiel und war dem Ausgleich nach dem Rückgewinn eines Bauern trotz immer noch zweier Minusbauern sehr nah. Bei immer schneller tickender Uhr erspähte Weiß plötzlich einen Mattangriff, der bei richtiger Fortsetzung forciert gewonnen hätte. Der entscheidende Zug blieb aber aus und wurde durch einen anderen ersetzt, der nur zu ungefähigem Ausgleich reichen sollte. Nun war es aber am Gegner, daneben zu greifen: er übersah einen taktischen Trick und musste bald darauf aufgeben. Eine ausführliche Analyse folgt wohl demnächst an dieser Stelle. So tütete Bernd Grill nach einer unglaublichen Serie von 11 Turnierpartie-Remisen hintereinander endlich wieder einmal einen Sieg ein - und was für ein wichtiger, da der Kampf sonst sogar verlorengegangen wäre!

Das Match verdeutlichte einmal mehr, dass einige unserer Spieler derzeit ihrer Bestform weit hinterher hinken. Insofern musste sich der SVE fast schon glücklich schätzen, dass es zu diesem Ergebnis reichte. Mit etwas mehr Akkuratess hätte der Gastgeber diesen Kampf durchaus für sich entscheiden können.

Am 27. November empfängt der SVE die Gäste aus Reutlingen. Prognosen abzugeben fällt schwer, da nicht vorauszuahnen ist, mit welcher Aufstellung (soll heißen, mit wie vielen Profis) der Gast anzutreten gedenkt. Mit derzeit 4:2 Punkten rangiert der SVE im Mittelfeld der Tabelle. Trotzdem haben die bisherigen Ergebnisse der anderen Clubs gezeigt, dass praktisch jeder jeden schlagen kann. Für eine Trendprognose ist es daher noch zu früh.

Bernd Grill

## Nils Wurmbauer erfolgreich beim WAM-Turnier in Schwaikheim

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 31. Oktober 2016 um 21:49 Uhr

Am letzten Samstag nahm unsere momentan wohl größte Nachwuchshoffnung Nils Wurmbauer am WAM-Turnier in Schwaikheim teil.

„WAM“ steht für „Württembergische Amateurmeisterschaft“, wobei sich hinter dieser letztlich wohl doch etwas hochtrabenden Bezeichnung aber kein singuläres Ereignis, sondern eine Turnierserie verbirgt. Nach der Ausschreibung auf der Verbandsseite zu schließen finden die einzelnen WAM-Turniere dabei parallel zu den zeitgleich ausgetragenen insgesamt fünf Jugendpokalturnieren des Schachbezirks Stuttgart statt und stehen grundsätzlich wohl auch bereits ausgewachsenen Teilnehmern offen, sofern sich am jeweiligen Turnierort insgesamt genügend Teilnehmer finden, die ein DWZ-ausgewertetes Kurztturnier mit entsprechend etwas längerer und so hinreichend langer Gesamtbedenkzeit spielen wollen. Diese WAM-Turniere werden dabei in Ratinggruppen à vier Spieler ausgetragen, wobei Nils in seiner Ratinggruppe mit Spielern um die 1100/1200 DWZ drei Partien mit 90 Minuten Gesamtbedenkzeit pro Spieler und Partie (Notationspflicht bis fünf Minuten Restbedenkzeit) zu bestreiten hatte.

Mit zwei Punkten aus den ausgespielten drei Runden konnte Nils dabei am Ende seine Ratinggruppe gewinnen und damit seiner Trophäensammlung einen weiteren Pokal hinzufügen (siehe Foto; Pokal-Sockelaufschrift: "Württembergische Amateurmeisterschaft Gruppensieger").



Die SVE-Kameraden gratulieren hierzu!

## Bernd Grill gewinnt den Vereinspokal 2016

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 30. Oktober 2016 um 15:12 Uhr

Aufgrund der Teilnehmerzahl wurde doppelrundig mit 15 Minuten plus 5 Sekunden pro Zug gespielt. Trotz nur vier Teilnehmern wurde die ganze Angelegenheit spannender als gedacht. Nach der Hinrunde führten Bernd Grill und Hartmut Hehn mit jeweils 2,5 Punkten das Feld vor Werner Junger (1) und Uwe Bucher (0) an. Bernd Grill musste sich gegen Hartmut Hehn mit Schwarz seiner Haut wehren und lange kämpfen, um ein Endspiel mit einem Minusbauer remis zu halten - was ihm aber letztlich gelang. In der Rückrunde bezwang Hartmut Hehn Werner Junger abermals, während Bernd Grill in der Runde darauf Werner Junger unterlag. In der letzten Runde musste also Bernd Grill mit Weiß Hartmut Hehn, der an diesem Abend fast schon ungewöhnlich stark auftrumpfte, besiegen. In einem Katalanen übte der Favorit Druck aus, der sich schließlich auszahlen sollte: in nicht einfach zu verteidigender Stellung unterlief Hartmut Hehn ein Fehler, der ersatzlos einen Bauer verlor. Trotz gewisser technischer Schwierigkeiten, die es noch zu überwinden galt, wurde der so wichtige Sieg eingefahren.

Aufgrund des direkten Vergleichs entschied Bernd Grill den Pokal damit für sich, aber an diesem Abend musste er wahrhaftig mehr geben als ihm lieb war. Punktgleich kam Hartmut Hehn (4,5) ins Ziel, während Werner Junger (3) und Uwe Bucher (0) die restlichen Plätze belegten. Wie sehr an diesem Abend gekämpft wurde, belegt übrigens auch die Tatsache, dass mindestens eine der zwei Partien pro Runde immer den Punkt erreichte, an dem mindestens ein Spieler praktisch nur noch von der Zeitgutschrift pro Zug lebte!

## Mund abputzen und weitermachen

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 09. Oktober 2016 um 18:37 Uhr

### Verbandsliga Süd 2016/17 Runde 2: SVE - SK Markdorf 4,5:3,5

Die Gäste mussten ohne ihren verhinderten Spitzenspieler und zudem stark ersatzgeschwächt zu siebt antreten - besser hätten die Vorzeichen eigentlich kaum sein können, zumal an allen sieben übrigen Brettern eine (teils fast schon groteske) DWZ-Differenz zu unseren Gunsten zu verzeichnen war. Dass das Ergebnis trotzdem so dürrig ausfiel, sagt vieles über die gezeigte Leistung bei diesem Match aus.

Bernd Grill gewann also kampflos (manche mögen spotten, nur so könne er seine Remisserie beenden ...) und brachte den SVE in Front. An den hinteren Brettern willigte der gesundheitlich angeschlagene Hartmut Hehn (Brett 7) lieber ins Remis ein, anstatt etwas zu riskieren, nachdem er einen klaren Vorteil hatte verpuffen lassen. Noch mehr Glück hatte Michael Mehrer (Brett 8), der in glatt verlorener Stellung ein geschenktes Remisangebot bekam, das dankend angenommen wurde. Offenbar war der Respekt des Gegners vor der DWZ-Überlegenheit Michaels selbst trotz einer ungefährdeten Mehrqualität immer noch groß genug, um Nervenflattern zu bekommen! In einem unübersichtlichen Theorieduell mit vielen Finessen war letzten Endes das Gleichgewicht in Werner Jungers Partie an Brett 5 trotzdem nie sonderlich gefährdet - auch hier erfolgte eine Punkteteilung. Besser machte es Uli Junger an Brett 6, der nach ausgeglichener Eröffnung die bessere langfristige Strategie ersann und auch dank gegnerischer Mithilfe letztlich sicher gewinnen konnte. Dann bekamen die Gäste an Brett 4 jedoch nach einer wahren Tragödie unsererseits einen ganzen Punkt in verlorener Stellung geschenkt. Dietmar Kesslers Partie an Brett 3 stand lange Zeit vollkommen ausgeglichen. Die einzige, aber dafür reelle Chance, auf Sieg zu spielen ließ Dietmar leider aus und fand sich bald sogar in einer schlechten Stellung wieder. Die Pointe des Computers, die nun Weiß Gewinnchancen eingeräumt hätte, war beiden zum Glück entgangen, so dass die Punkteteilung letzten Endes eher schmeichelhaft aus unserer Sicht war. Wenigstens konnte nun Michael Rupp (Brett 2) gefahrlos weiterspielen, da ein Remis (in einer nicht mehr zu verlierenden Stellung) den Gesamtsieg sichergestellt hätte. Nachdem er in kleinen Schritten schließlich merkliche Fortschritte erzielt hatte, verdarb er aber noch die gewonnene Stellung zum Remis. Unter Aufbietung aller Ressourcen (Pattricks, Randbauer und falscher Läufer etc.) wurde der Kampfgeist des Gegners doch noch mit der Punkteteilung belohnt. Nicht vorenthalten werden sollte jedoch, dass eine vollkommen unangebrachte Strategie im Mittelspiel zuvor ein ernstes Loch aufwies, das ihn in wenigen Zügen hätte die Partie kosten müssen, wenn der Gegner das bemerkt hätte.

Unterm Strich war dies eine nahezu indiskutable Leistung, die ein stärkerer Gegner gnadenlos bestraft hätte. Ohne eine deutliche Steigerung im nächsten Spiel gegen Fils-Lauter (auswärts am 6. November) kann das nächste Match schiefgehen. Fazit: Hauptsache gewonnen, als erledigt abhaken und den Blick nach vorne wenden!

## Trotz Niederlage eine große Sensation

Geschrieben von: Bernd Grill

Freitag, den 23. September 2016 um 15:12 Uhr

### **Bezirksklasse B 2016/17 Runde 1: SF Deizisau III - SV Ebersbach II 6,5;1,5**

Die Umstände, die den Saisonstart für die Erste knifflig gemacht haben, wirkten sich verstärkt auf die Zweite aus. Mit zwei der besten Spieler zur Verstärkung in Langenau, kombiniert mit anderen Ausfällen, sah die Aufstellung für den ersten Spieltag schon reichlich verdächtig aus, mit 50% Ersatzspielern. Trotzdem konnte eine komplette Blamage vermieden werden, auf nicht unspektakuläre Weise!

Auf den Brettern 4, 6 und 7 kam der Unterschied im Spielniveau leider recht deutlich zum Ausdruck; am 1. und 8. Brett waren die Verhältnisse zwar ein wenig ausgeglichener, für Punkte reichte es dennoch nicht.

Am 2. Brett hatte der Ebersbacher Spieler nach dem Tausch der eigenen Dame gegen zwei Türme fast schon eine gute Stellung erreicht; ein Remis wäre drin gewesen, wenn nicht sogar ein Sieg! Ein schnöder Patzer zerstörte die Hoffnung leider. Der Brett punkt wurde eben für einen Tag aufgehoben, an dem der Mannschaftssieg davon abhängt.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Hans Leutz bereits in gewohnt unerschütterlicher Manier mit einem Remis sichergestellt, dass die Ebersbacher Mannschaft nicht komplett leer ausgehen würde.

Eine letzte Partie war noch am Laufen – Nils Wurmbauer gegen einen um 600 Punkte (!) überlegenen Gegner... mit einer Qualität mehr und verbundenen vorgerückten Freibauern auf seiner Seite! Die Punkteverteilung am Anfang des Berichts verrät den Partieausgang. Ein großartiger Sieg und eine große Leistung!

Die nächsten Spieltage entscheiden dann das Schicksal der zweiten Mannschaft in dieser Saison, denn gegen die nächsten drei Gegner müssen Punkte drin sein, wenn es mit dem Klassenerhalt klappen soll.

Manuel Zöller



## Kampfschach vom Feinsten und gerechtes Remis

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 18. September 2016 um 18:15 Uhr

### Verbandsliga Süd 2016/17 Runde 1: TSV Langenau - SVE 4:4

Dass der Start in die neue Verbandsligasaison knifflig werden könnte, war spätestens seit der urlaubsbedingten Absage der beiden Stammspieler Ralf Warthmann und Dietmar Kessler klar. Die Gastgeber durften sich spätestens bei Bekanntgabe der Aufstellungen etwas ausgemalt haben, zumal sie in Bestbesetzung antraten - und Langenau hat nun einmal ein Team, das an einem guten Tag jeden Gegner in der Verbandsliga schlagen kann.

Den Start machte Bernd Grill - in einem Katalanen holte er zu wenig aus der Eröffnung heraus und nahm in annähernd gleicher Stellung das Remisangebot des Gegners an. Die Entscheidung war nicht leicht, da zu jenem Zeitpunkt klar war, dass zwei Partien bereits in höherem Sinne verloren waren - während die anderen Stellungen jedoch durchaus Mut machten. So war es für das Spitzenbrett das elfte (!) Remis in Folge in einer Turnierpartie. Nach dem Verlust besagter zweier Partien (Bretter 6 und 8), in denen die Überlegenheit der Gastgeber in puncto Spielstärke deutlich zutage trat, folgte noch ein weiteres Remis von Ersatzmann Nikola Karacic, der eine eher verdächtig anmutende Stellung ins Remis rettete. Nach dem 1:3-Rückstand war es also an der Zeit, endlich aufzuholen. Michael Rupp konnte seine wenig attraktive Stellung ins Remis retten, wonach der Ausgang des Kampfes tatsächlich immer noch völlig offen war, da die übrigen drei Partien von Werner Junger, Uli Junger und Hartmut Hehn allesamt gut aussahen.

Leider verdarb Uli Junger (Brett 4) seine Partie noch zum Remis - drei Mehrbauern hatten in einem Springerendspiel nicht zum Sieg gereicht (was schon vorkommen kann, wenn der Gegner den König im Spiel hat und man selbst eben nicht). Die Post-mortem-Analyse ergab jedoch, dass vermutlich ein subtiler Gewinnweg existiert hätte. Werner Junger (Brett 3) entkorkte einen interessanten Gewinnweg: anstatt die klar gewonnene Partie trocken nach Hause zu fahren, stellte er zweizügig eine Figur ein! Ironie des Schicksals: die Stellung war selbst danach noch gut für ihn! Sein Gegner wurde der praktischen Schwierigkeiten nicht Herr und verlor die Partie schließlich, weil es ihm in einem Endspiel mit zwei Bauern gegen Springer und Bauer nicht gelang, den letzten weißen Landwirt abzutauschen. Den Deckel machte Hartmut Hehn an Brett 5 drauf: in einer übersichtlichen Stellung mit Springer und Mehrbauer gegen Läufer lavierte er im Stile von Anatoli Karpov und verpasste dem Gegner eine langanhaltende Massage. Lohn der Mühen war der entscheidende Punkt, der unserem dezimierten Team das ersehnte Unentschieden bescherte. Unter den gegebenen Umständen durfte der SVE mit diesem Ergebnis sicherlich zufrieden sein, zumal das spielerische Niveau an diesem Tag auf beiden Seiten fast durchweg hoch war.

In drei Wochen empfängt der SVE dann Markdorf. Mit den etablierten Spielern wieder an Bord sollte ein Sieg gegen den Aufsteiger machbar sein. Über Zuschauer freuen wir uns jederzeit. Beginn ist am Sonntag, den 9.10.2016 um 10 Uhr im Spiellokal.

## WEM Runde 9: Alle Neune!

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 04. September 2016 um 15:07 Uhr

*[sachlich berichtet 04.09. 17:38]*

Bernd hat es am Ende tatsächlich geschafft: er konnte in neun Runden (als einer von nur zwei Spielern) von keinem Spieler geschlagen werden!

So formuliert liest sich das doch dann ganz gut und vermag so vielleicht ein bisschen zu kaschieren, dass es Bernd in dieser Meisterschaft sicherlich doch etwas an Durchschlagskraft und vielleicht auch im Laufe der Zeit in der einen oder anderen Partie auch etwas an gesundem Selbstvertrauen gefehlt hat, um doch mal noch mehr erreichen zu wollen. Dennoch werden wir Eberbacher auf seine gezeigte Solidität in der schon bald beginnenden Ligasaison zählen und bauen können, wobei der Berichterstatter zuversichtlich ist, dass Bernd von der zuletzt gewonnenen reichen Spielpraxis profitieren und dann entsprechend noch eine Schippe drauflegen können wird.

Dass das gestrige Remis in seiner Remisbilanz an und für sich nicht berücksichtigt werden sollte, hat der Berichterstatter ja im gestrigen Bericht bereits betont, doch wer jetzt glaubte, dass Bernds letztes Remis in der heutigen Schlussrunde wie nicht selten in solchen Rundenturnieren bestimmt nicht mehr richtig ausgekämpft wurde, hat sich geschnitten, wie sich der Leser am Ende des Beitrags noch selbst überzeugen können wird ...

Wie im vorigen Rundenbericht geschildert, war die Konstellation vor der Schlussrunde nochmals recht spannend geworden, nachdem es ein paar Runden zuvor zeitweilig doch so aussah, dass der über weite Strecken führende FM Jens Hirneise kaum mehr zu gefährden sein sollte. Doch nachdem der gegen Ende des Turniers noch ein paar Mal nicht über Remis hinausgekommen war, waren zwei Spieler doch noch in Reichweite gekommen, waren dabei aber zuletzt auch auf die Schützenhilfe des Setzlistennersten FM Josef Gheng angewiesen, von der in mehr oder weniger der genau derselben Konstellation im Vorjahr dann Thilo Kabisch profitieren konnte, dem FM Gheng damals mit seinen Schlussrundsieg gegen FM Andreas Reuss noch zum Titel verhalf.

Auch in diesem Jahr mühte sich der Erdmannhäuser redlich darum, dem Führenden noch seine einzige Niederlage beizubringen. Nachdem er in der Eröffnung wohl bereits nichts aus seinem Anzugsvorteil herauszuholen vermochte, probierte er gar, mit einem objektiv betrachtet wohl bereits mehr als lediglich fragwürdigen Bauernopfer die Stellung noch entsprechend zu verkomplizieren und praktische Chancen zu generieren, doch FM Hirneise behielt die Übersicht und konnte dann später aus einer Position der Stärke heraus das für die Meisterschaft auf jeden Fall ausreichende Remis unter Dach und Fach bringen.

Da wie schon angedeutet er doch über weite Strecken des Turniers in Führung lag und diesem entsprechend seinen Stempel aufzudrücken vermochte, darf man nicht zuletzt angesichts des Vorsprung eines ganzen Punktes letztlich wohl auch von einem verdienten Sieg sprechen. Entsprechend an dieser Stelle auch Glückwunsch an den jüngeren der beiden Hirneise-Schachbrüder!

Da also der Führende in der letzten Runde nicht mehr ausgerutscht ist, waren im Nachhinein betrachtet die Ereignisse und Ergebnisse an den Folgebrettern jedenfalls für die Titelfrage nicht mehr von wirklicher Relevanz. Das mag hoffentlich den beiden Spielern, die sich noch theoretische Chancen ausrechnen durften, zum Trost gereichen, insbesondere Turniersenior Josef Gabriel (Jg. '45), der mit der besten Buchholz aller Teilnehmer noch die besten Chancen hatte, im Falle einer Niederlage des Führenden diesen tatsächlich noch abfangen können. Auch wenn er das relative Lospech hatte, in der Schlussrunde mit Schwarz gegen den Setzlistenzweiten IM Ulrich Schulze (Heilbronner SV) spielen zu müssen, dem er letztlich nach einer interessanten Partie dann auch unterlag, hat der Stuttgarter mit 5,5/9 und nach Buchholzwertung dem sechsten Gesamtrang noch ein tolles Ergebnis erzielt. Der Stuttgarter Senior vermag damit zum einen zu beweisen, dass wir offenbar den richtigen Sport ausüben, um uns auch in höherem Alter noch erfolgreich mit deutlich jüngeren Sportlern messen zu können und zum anderen damit denjenigen von uns, die sich vermeintlich auch bereits auf dem absteigenden Karriereast befinden, mit seinem Beispiel Mut machen, an einen weiteren Schachfrühling zu glauben.

Hinter dem klaren Gesamtsieger FM Jens Hirneise (SF Deizisau) mit 7/9 vermochte sich FM Igor Neymann (Stuttgarter SF) mit seinem Schlussrundsieg gegen Enis Zuferi nach Buchholzwertung noch auf Platz zwei zu schieben vor den punktgleichen Nikolas Pogan und IM Ulrich Schulze (beide Heilbronner SV). Für unseren Starter Bernd Grill sprang mit seinen 50%, wie er sie schon im Vorjahr erreichte, letztlich der fünfzehnte Platz unter den 28 Teilnehmern des Meisterturniers heraus.

In Kandidatenturnier zog unser passives Vereinsmitglied Rainer Wolf, der mit einem Sieg noch die Chance hatte, unter Umständen gar noch den Gesamtsieg davonzutragen, leider den Kürzeren. In einer seiner typischen Königsfianchetto-Partien traf er mit Schwarz spielend nach Ansicht des Berichterstatters das eine oder andere Mal zweitklassige strategische Entscheidungen, um letztlich in eine Stellung zu geraten, in der er doch recht hilflos

dem gegnerischen Angriffsspiel ausgeliefert war. Dies verhalf seinem Gegner und Setzlistenfünften Walter Schaffert (SG Ludwigsburg) zum Gesamtsieg. Dennoch ist Rainer letztlich mit 6/9 und dem vierten Gesamrang ein gutes Ergebnis gelungen, nachdem es zu Anfang des Turniers nicht so sonderlich lief.

Abschließend nun also noch der Nachweis, dass Bernds letztes Remis durchaus als ausgefochtenes Kampfergebnis klassifiziert werden darf ...siehe dazu die Partie in der Rubrik „Partieanalyse“

## **AFRO Schlussrunde: Bernd spielt remis, Manuel gewinnt**

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 07. August 2016 um 15:29 Uhr

[Nachdem unser Hauptprotagonist Bernd Grill wie berichtet am vorletzten Tag sehr viel Pech hatte, hat es zum Abschluss des Augsburger Friedensfest-Open wenigstens noch zu einem Remis gereicht. Nicht dass Bernd nicht auf mehr aus gewesen wäre, doch sein jüngerer Gegner nutzte mit Weiß spielend jede sich bietende Gelegenheit, durch Abtausch die Luft aus der Stellung zu lassen, um schnellstmöglich den Remishafen anzusteuern, was ihm dann letztlich auch gelungen ist.

Mehr Erfolg hatte da im B-Turnier unser zweiter Teilnehmer Manuel Zöller, der zum Abschluss erfreulicherweise seinen insgesamt dritten Gewinn einfahren konnte. Dennoch muss Manuel nun nach der entsprechenden Turnierausswertung einen gewissen Ratingverlust in Kauf nehmen, was aber natürlich mal passieren darf, nachdem es davor mit der DWZ die ganze Zeit (teilweise recht steil) immer nur bergauf gegangen war.

Wie schon mal berichtet führte vor der Schlussrunde IM Alvir - der sich wie gleichfalls schon erwähnt in Runde fünf nur mit einigem Glück gegen Bernd durchsetzen konnte - mit einem halben Punkt Vorsprung auf drei unmittelbare Verfolger. Da in der Schlussrunde GM Meijers mit den schwarzen Steinen spielend gegen den führenden Österreicher nicht über ein Remis hinauskam und auch die beiden anderen Verfolger sich gegenseitig einen halben Punkt abnahmen, vermochte IM Alvir entsprechend seinen halben Punkt Vorsprung über die Ziellinie zu retten und sich so den alleinigen Sieg zu sichern. Die weiteren beiden Plätze auf dem Siegertreppchen sicherten sich die beiden einzigen Großmeister im Starterfeld Mikhail Simantsev und Viesturs Meijers.

Nach dem so erfolglosen vorletzten Tag war es natürlich bereits klar, dass bei insgesamt lediglich sieben ausgespielten Runden für Bernd ein Ergebnis im Bereich des herausragenden Vorjahresergebnisses nicht mehr zu erreichen war. Bernd's Score von 4/7 ergaben am Ende nach Buchholzwertung Rang 30, was dennoch lediglich einen leichten DWZ-Verlust nach sich zieht und so beweist, dass dieses Ergebnis dennoch nicht als allzu großer Misserfolg angesehen werden sollte.

Auch war es selbst im Nachhinein betrachtet für Bernd wohl dennoch insbesondere in dem Fall sinnvoll, an diesem Turnier teilgenommen zu haben, wenn er - wie zwischenzeitlich bekundet - in Bälde wieder an den Württembergischen Einzelmeisterschaften teilnehmen sollte, die ab Samstag 27.08. in Stuttgart-Rohr ausgetragen werden. Entsprechend kann es sich noch als wertvoll erweisen, im Vorfeld dieser Meisterschaften sich nochmals entsprechende Spielpraxis verschafft zu haben, nachdem das Ende der Ligarunde inzwischen ja schon wieder einige Wochen her ist - und bekanntlich vermögen insbesondere die Erkenntnisse aus verlorenen Partien wichtige Fingerzeige zu geben, woran es noch happen könnte. Sollte es Bernd gelingen, an den richtigen Stellen noch etwas nachzjustieren, darf man aus SVE-Perspektive sicherlich die Hoffnung hegen, dass Bernd noch ein besseres Abschneiden möglich sein wird als im Vorjahr, als ihm mit 4,5/9 und Rang dreizehn letztlich sicherlich nicht das Ergebnis gelungen ist, das er sich vorgestellt hatte. Der Berichterstatter denkt dann in Bälde natürlich wieder über den Fortgang dieser Meisterschaften zu berichten ...

*[Aktualisierung 23.08. 18:00: Bernds restliche Partien der Runden 5-7 sind nun in der Rubrik "Partieanalysen" an die vorigen Partien angehängt!]*

## Aktive Ebersbacher Schachjugend

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 04. Juli 2016 um 23:25 Uhr

Auch am vergangenen Wochenende waren drei unserer Nachwuchsleute wieder schachaktiv und nahmen entsprechend am gestrigen Sonntag am **20. Jedesheimer Jugendopen** teil.

Die besten Aussichten auf eine Platzierung im Vorderfeld hatte **Nils Wurmbauer**, der nach DWZ in seiner Altersklasse U12 an Nummer vier gesetzt war. Eine Runde vor Schluss hatte Nils mit einem Score von 5/6 wohl gar noch Chancen auf den ersten Platz, nachdem er u.a. auch den letztlich Erstplatzierten zu bezwingen vermochte. Leider musste sich Nils dann aber just in der Schlussrunde das einzige Mal dem am Ende Drittplatzierten geschlagen geben und so mit fünf Punkten aus sieben Runden letztlich mit dem undankbaren vierten Platz Vorlieb nehmen.

Erfreulich ist, dass in derselben Altersklasse mit **Lorenz Paßlick** ein zweiter Ebersbacher mit vier Punkten eine Punktausbeute über 50% erreichte, was letztlich Rang 10 ergab. In der Altersklasse U14 erreichte sein Bruder **Timon** mit immerhin drei Punkten Rang 15.

## Klar gescheitert

Geschrieben von: Bernd Grill

Dienstag, den 28. Juni 2016 um 16:12 Uhr

### 4er-Pokal Württemberg 2015/16 Halbfinale: SK Schmidlen/Cannstatt - SVE 3,5:0,5

Angesichts der nahezu bestmöglichen Besetzung malte sich das Team des SVE gegen die favorisierten Gastgeber einige Chancen aus, das Unwahrscheinliche möglich zu machen. Dafür wäre aber im Nachhinein eine größere Kaltschnäuzigkeit vonnöten gewesen, um die wenigen sich bietenden Chancen zu nutzen.

An **Brett 4** ging es nach einem ärgerlichen Versehen schnell in die falsche Richtung. Nach verzweifeltem Kampf war der Ausgleich zum Greifen nah, doch ein erneuter Patzer beendete die Partie schnell zu Gunsten der Gastgeber.

Bernd Grill hatte am **Spitzenbrett** nichts gegen den Igel-Aufbau des Gegners herausholen können und war unmerklich in eine immer schlechter werdende Stellung geschlittert. Nur dank großer Findigkeit und Zähigkeit sowie leichter Mithilfe des Gegners konnte er sogar einen Bauern erobern. Trotzdem blieb dem Gegner volle Kompensation, so dass im 40. Zug in unklarer Stellung remis vereinbart wurde. Den Gastgebern fiel die Annahme dieses Angebots aber nicht schwer, da die beiden übrigen Partien zu diesem Zeitpunkt bereits klar ungünstig für uns aussahen.

An **Brett 3** hätte eine fragwürdige Eröffnungsbehandlung des Schmidener Spielers sogar zu leichtem Vorteil für uns führen können. Nach dem Auslassen dieser Chance machte sich der geringfügige, aber dennoch spürbare Unterschied in der Spielstärke allmählich bemerkbar. Unmerklich rutschte diese Partie in den Verlustbereich und endete schließlich auch mit einem weiteren Sieg für die Cannstätter.

An **Brett 2** entstand bereits kurz nach der Eröffnung eine spannungsgeladene Stellung mit beiderseitigen Chancen. Der Spieler der Gastgeber legte hier letztlich die größere Kreativität an den Tag und erlangte Vorteil. Trotzdem wurde verbissen weitergekämpft - erst ein langwieriges Damenendspiel führte die Entscheidung herbei. Auch diese Partie ging um Haaresbreite verloren, aber darauf kam es nicht mehr an.

Schade, denn chancenlos war man durchaus nicht gewesen. Allerdings muss man die wenigen Chancen einfach besser nutzen, wenn solch ein starker und routinierter Gegner geschlagen werden soll. Trotz allem besteht angesichts der geschlagenen Gegner auf dem Weg in dieses Halbfinale kein Anlass zu großer Niedergeschlagenheit. Im Rahmen unserer Möglichkeiten war es unterm Strich ein mehr als solides Auftreten des SVE in diesem Wettbewerb.

## Nachwuchsspieler Nils Wurmbauer mischt weiterhin vorne mit

Geschrieben von: Michael Rupp

Donnerstag, den 23. Juni 2016 um 16:38 Uhr

Auch unser recht vielversprechendes Jungtalent **Nils Wurmbauer** hat die letzten Wochen genutzt, bei verschiedenen Jugendturnieren weitere wertvolle Turnierpraxis zu erwerben - und das wie schon zumeist davor wieder mit einigem Erfolg ...

...beim 16. Ulmer Kinder- und Jugendschachtag am 12.06. erreichte Nils in der Altersklasse U12 unter dort 22 Teilnehmern als Siebter der DWZ-Setzliste mit 4/7 auch den siebten Rang. Beim anschließenden altersklassenübergreifenden Tandem-Blitzturnier (U8-U18) erreichte er mit seinem ungefähr gleichaltrigen Partner Georg Jakob (SG KK Hohentübingen) dann gar den dritten Rang!

Eine Woche später beim gleichfalls 16. Göppinger Jugend-Open sprang dann für Nils in seiner Altersklasse mit 4,5/7 der zweite Platz heraus! Offenbar wurden dabei die verschiedenen Altersklassen zu einem Teilnehmerfeld zusammengelegt, denn zwei der drei Remisen erzielte Nils gegen Kontrahenten, die in den Altersklassen U14 bzw. U16 später unter den Top 3 platziert waren - und die einzige verlorene Partie spielte Nils gegen einen Gegner der Altersklasse U21 ^^ . Unser zweiter Teilnehmer **Lorenz Paßlick** erzielte ebenfalls in der Alterklasse U12 den siebten Platz. Weiter so, Jungs! 😊

## Auftakthürde gemeistert

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 13. Juni 2016 um 14:03 Uhr

### Viererpokal Württemberg 2016 Viertelfinale: SVE - Sontheim/Brenz 3,5:0,5

Nachdem die Gäste aus Sontheim diesem Wettbewerb offensichtlich keine besondere Bedeutung beigemessen hatten und nur eine durchschnittliche Verbandsligamannschaft aufboten, wurde unserem Team schnell klar, dass die Favoritenrolle nun bei uns lag. Der Auftakt verlief auch äußerst vielversprechend.

An **Brett 3** konnte Michael Mehrer ohne größere Zugeständnisse einen zum Opfer angebotenen Bauer behalten und seinen Stellungsvorteil rasch zum Sieg verdichten. Das schwarze Eröffnungsexperiment war nach einigen ungenauen Zügen schnell fehlgeschlagen.

Auch Hartmut Hehn an **Brett 4** hatte kaum mehr Mühe, nachdem sein Gegner ein völlig uninspiriertes Bauernopfer (fast möchte man von einem Einsteller sprechen ...) angeboten hatte. Kompensation für diesen war bald keinerlei mehr vorhanden, und der voreilige Randbauernangriff des Gegners lief rasch ins Leere. So fiel die Verdichtung des Vorteils nicht sehr schwer - der zweite Punkt war rasch eingetütet.

Ganz durch war der SVE damit natürlich noch nicht, da mit Niederlagen an den zwei Spitzenbrettern immer noch das Ausscheiden möglich gewesen wäre. Michael Rupp hatte seinen Gegner an **Brett 2** gut im Griff, verpasste aber an einer Stelle eine weitaus zwingendere Fortsetzung, die den Gegner nicht mehr vom Haken gelassen hätte. So hingegen gab es noch ein paar Fallstricke zu umgehen, die unser Wahlberliner aber zum Glück alle erkannte. Kurios erscheint auch, dass anstelle einer Umwandlung eines Bauern in eine Dame die Umwandlung in einen Springer sogar noch etwas stärker gewesen wäre! Schwamm drüber - Hauptsache gewonnen und den Gesamtsieg gesichert.

Bernd Grill hatte am **Spitzenbrett** mit dem kraftvollen Spiel seines nominell unterlegenen Gegners gut zu kämpfen und musste alles aufbieten, um den Verlust der Partie zu verhindern. Nach haarsträubenden taktischen Verwicklungen wandelte er am Rande der Niederlage, behielt aber immer gerade genug Gegenspiel um den Gegner erneut vor Probleme zu stellen, auch wenn dieser wieder kleine Fortschritte erzielt hatte. Nach dem Zwischenstand von 0:3 aus Sicht der Gäste bot der Spieler der Gäste schließlich selbst Remis an, weil er keinen echten Weg, Fortschritte zu erzielen, mehr finden konnte.

Insgesamt war der Sieg ungefährdet, doch mit Schmidlen/Cannstatt wartet im Halbfinale in vierzehn Tagen natürlich nun ein ganz anderes Kaliber, denn die oberliga-gestählten Gastgeber werden unserem Team jedenfalls erheblich mehr abverlangen. Dass die Gastgeber der klare Favorit sein werden, steht jetzt schon fest.

## Schlussrunde in Wunsiedel: aller halben Punkte sind fünf

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 08. Mai 2016 um 14:31 Uhr

In der heute Vormittag ausgespielten Schlussrunde im Meisterturnier des Wunsiedel Schachfestival vermochte unser SVE-Teilnehmer Hartmut Hehn, seinem Gegner dessen einziges Remis beizubringen. 😊

Summa summarum stehen so nun für Hartmut am Ende 2,5/7 zu Buche, was sich zunächst wohl nicht so gut liest, aber bei einem Turnier mit nach unten bei 1800DWZ/1900ELO limitierten Teilnehmerfeld schon okay sein kann, wenn man gegen eine entsprechende Gegnerschaft gespielt hat. Diesbezüglich war die erste Turnierhälfte angesichts der hier doch recht starken Gegner noch ziemlich gut gelaufen; in der zweiten Hälfte hätte dagegen aber wohl etwas mehr rausspringen können. Sicherlich dürfte Hartmut auch etwas enttäuscht sein, im Turnier keine einzige Partie gewonnen zu haben, nachdem er in der Liga doch noch einen Gegner nach dem anderen „zu plätten“ vermochte; hier fehlte es entsprechend also doch etwas an „Durchschlagskraft“. Umgekehrt kann man auch positiv sehen, dass Hartmut aber auch nur recht selten den Kürzeren gezogen hat.

Ganz vorne an der Tabellenspitze kann man konstatieren, dass es der vor der Schlussrunde allein führende polnische GM Gajewski nicht auf Biegen und Brechen darauf angelegt hatte, seine Weißpartie gegen den doch ratingmäßig etwas schwächeren Gegner IM Fedorovsky partout gewinnen zu wollen. In einer recht trögen Grünfeld-Fianchettovariante, die ziemlich lange in nahezu symmetrischen Bahnen verlief, vermochte der Favorit und Tabellenführende nichts herauszuholen und willigte entsprechend schon bald in die Punkteteilung ein. Quasi dasselbe gilt für den Setzlistenersten GM Rainer Buhmann, der als Nachziehender eine supersolide Damengambitvariante wählte, mit der er aber gegen seinen rund zweihundert ELO schwächeren Kontrahenten IM Gabor Nagy aber auch mehr oder weniger von vornherein auf ein Trachten nach dem Gewinn verzichtete. Deutlich mehr mühte sich da noch der vierte unmittelbare Verfolger GM Andrey Vovk, der jedoch als Nachziehender seinen letztlichen Mehrbauer im Leichtfigurenendspiel gegen den freilich auch starken Kontrahenten GM Alexander Delchev nicht verwerten konnte.

Sehr viel besser machte es da der württembergische Klassespieler IM Frank Zeller, der als Anziehender in einem geschlossenen Spanier seinen starken französischen Gegner GM Feller (ELO 2612) auf beeindruckende Weise zu bezwingen vermochte. Lohn für diese Klasseleistung ist der nach Punkten mit acht weiteren Spielern geteilte zweite Platz, wobei jedoch nach Buchholzwertung dann „nur“ der neunte Endrang dabei herausrang.

Da es die unmittelbaren Verfolger also auch nicht besser hinkriegt hatten, brachte so der vor der Schlussrunde allein führende polnische GM Grzegorz Gajewski trotz seines doch etwas hasenfüßigen Spiels in der Schlussrunde seinen halben Punkt Vorsprung noch über die Ziellinie.

Unser Starter Hartmut Hehn reihte sich mit seiner Endpunktzahl in der Ergebnisliste nur ein paar wenige Plätze hinter seiner Setzlisteneinstufung auf dem 111.Rang (das kostet jetzt natürlich eine Runde! 😊) ein, was lediglich eine geringfügige DWZ-Einbuße nach sich zieht, so dass Hartmut's Endergebnis ihn wohl zwar nicht ganz befriedigen dürfte, aber sicherlich noch im grünen Bereich gesehen werden darf.

## Wunsiedel Vorschlusrunde: Hartmut muss mit Remis vorliebnehmen

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 07. Mai 2016 um 21:17 Uhr

In der sechsten und damit vorletzten Runde schaffte es Hartmut nicht, sein gewisses DWZ-Übergewicht und den Anzugsvorteil voll zur Geltung zu bringen und musste sich so mit dem inzwischen vierten Remis begnügen.

An der Tabellenspitze konnte der polnische GM Gajewski durch seinen Schwarzsieg gegen GM Werle alle zwischenzeitlich zu ihm aufgeschlossenen Kontrahenten wieder um einen halben Punkt distanzieren, da diese über ein Remis nicht hinauskamen oder im Fall des zuletzt erwähnten Überraschungsmannes Roland Loos gar verloren haben.

In der morgen Vormittag ab bereits 9:00 Uhr ausgespielten Schlussrunde muss Hartmut nun mit den schwarzen Steinen gegen den annähernd gleichalten Helmut Kuespert (1.FC Marktleuthen, DWZ 1920) antreten, der offenbar ein kompromissloser Zeitgenosse ist und im Gegensatz zu Hartmut im ganzen gegenwärtigen Turnier noch keine einzige Remispartie gespielt hat. Sicherlich kommt dem Ausgang dieser Partie für Hartmuts persönliches Turnierfazit nochmals einige Bedeutung zu.

Ganz vorne darf der derzeit allein führende setzranglistenfünfte Pole (ELO 2598) mit Weiß gegen IM Michael Fedorovsky (ELO 2483) antreten und dürfte so gute Chancen haben, das Turnier allein für sich zu entscheiden. Recht bemerkenswert ist auch das bisherige Abschneiden der württembergischen Schachgröße IM Frank Zeller (ELO 2402), der bisher 4,5 Punkte erzielt hat und morgen an Brett 4 mit Weiß gegen den französischen GM Sebastien Feller (ELO 2615) anzutreten hat.

Eine Übertragung der vorderen acht Bretter findet bei chess24.com statt, die über die Turnierseite [www.wunsiedel-schachfestival.de](http://www.wunsiedel-schachfestival.de) zu erreichen ist ("Livebretter" auf der rechten unteren Hälfte), sowie auch auf dem Schachserver von schach.de/Chessbase.

*[Hinweis 23:25 Uhr: an die in der Rubrik "Partieanalysen" bereits geposteten Turnierpartien Hartmuts wurden inzwischen Hartmuts beide heutigen Partien angehängt (diesmal mit vom Berichterstatter erstellten Varianten); Mi.Rupp]*

## Eilmeldung: Wunsiedel Runde 5 - Hartmut unterliegt

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 07. Mai 2016 um 13:19 Uhr

SVE-Starter Hartmut Hehn hat seine Schwarzpartie der fünften Runde gegen seinen von der Papierform her ebenbürtigen Gegner (DWZ 2040) leider verloren.

Wie der eine oder andere User im Zuge einer Analyse von Hartmut's inzwischen in der Rubrik „Partieanalysen“ geposteten Partien vielleicht auch schon festgestellt haben wird, ist dies auch insofern schade, als in den Runden zuvor wohl eher noch etwas mehr drin gewesen wäre, als letztlich bisher punktemäßig rausgesprungen ist. Vor allem auch in der vorigen Runde gegen einen noch stärkeren Gegner wäre sicherlich noch mehr drin gewesen als die letztliche Punkteteilung; im Zusammenhang mit dem Auslassen der Gewinnfortsetzung vor dem vierzigsten Zug (wie sie Hartmut als Variante im Rahmen der geposteten Partie selbst angegeben hat) sei dabei darauf hingewiesen, dass Hartmut da in ziemlicher Zeitnot gewesen sei, wie er mir inzwischen telefonisch mitgeteilt hat.

Auch in der dritten Runde gegen den Erfurter „Jungspund“ wäre zumindest wohl ein Bauerngewinn dringewesen, nachdem der junge Gegner zuvor als Weißer keinen Vorteil herauszuspielen vermochte und dann gegen Ende der Partie wohl noch ein bisschen überehrgeizig fortgesetzt hatte. Ob der Mehrbauer dann in dem resultierenden Turmendspiel dann zum Gewinn gereicht hätte, ist freilich bei der generellen Remisbreite von Turmendspielen wohl nicht so sicher. In dem Zusammenhang wäre vielleicht noch zu berichtigen, dass Hartmut vor einem ausgefochtenen Duell mit seinem blutjungen Gegner also doch nicht „gekuscht“ hat, wie das doch recht zeitige Posten des Ergebnisses auf dem Ergebnistableau dem Berichterstatter suggerierte. Allerdings müssen da beide dann doch recht zügig gespielt haben, um in der Zeit 29 Züge zu spielen ^^.

Ganz vorne im Teilnehmerfeld ist es den Verfolgern bis dato nicht gelungen, auf den allein führenden GM Gajewski aufzuschließen; alle Partien endeten hier bislang remis, eben auch die Partie am Spitzenbrett, wo es der Setzlisten-Nr.1 GM Buhmann eben nicht gelungen ist, den Führenden zu bezwingen. Das Ergebnis in einem Verfolgerduell steht allerdings zur Stunde noch aus.

Bei noch zwei verbleibenden Runden heißt es für Hartmut nun also wohl, sich nochmals richtig zusammenzureißen, damit das Turnier dann letztlich doch noch auch insgesamt als eher positives Ergebnis verbucht werden kann.

Hartmut hat nun in der Vorrundenschlussrunde mit Weiß gegen Frank Wiese (SV Waterkant Saal, DWZ 1895) anzutreten.

An der Tabellenspitze konnten nun doch noch der niederländische GM Jan Werle sowie überraschend auch der designierte Fidemeister Roland Loos (Post/Süd Regensburg) mit einem Weißsieg über den französischen GM Sebastien Feller zum führenden GM Gajewski nach Punkten aufzuschließen. Die Spitzenpaarungen lauten nun GM Werle - GM Gajewski sowie GM Vovk - Loos.



## **Eilmeldung: Wunsiedel Runde 4: Hartmut Hehn spielt neuerlich Remis**

Geschrieben von: Michael Rupp

Freitag, den 06. Mai 2016 um 20:08 Uhr

Hartmut gelang es in der heutigen abendlichen vierten Runde, mit den weißen Steinen spielend gegen seinen von der Papierform her deutlich favorisierten Gegner mit Oberligaformat (DWZ 2221) neuerlich ein Remis zu erzielen. Unterm Strich stehen so zwar mit 1,5/4 gegenwärtig keine 50% zu Buche, doch angesichts der bisher überwiegend deutlich höher gerateten Gegnerschaft ist Hartmut damit dennoch auf einer Plusperformance unterwegs.

*Nachtrag:* Die Auslosung für die morgen Vormittag ausgespielte fünfte von insgesamt sieben Runden ist nun erfolgt; Hartmut hat als Schwarzer mit Bruno Kreyszig (SG Leipzig, DWZ 2040) gegen einen Spieler von ungefähr gleicher Kragenweite anzutreten.

Ganz vorne im Teilnehmerfeld, das in seiner diesjährigen zehnten Auflage mit insgesamt 15 Großmeistern so stark besetzt ist wie noch nie zuvor, besitzt nunmehr nur noch die Nr.5 der Setzliste, der polnische GM Grzegorz Gajewski (ELO 2598), eine gänzlich weiße Weste. Dieser hat nun morgen Vormittag (Start 9.30 Uhr) mit den weißen Steinen gegen die Nr.1 der Setzliste, den deutschen Nationalspieler Rainer Buhmann (ELO 2651) anzutreten, der dem Führenden zusammen mit neun weiteren Spielern bei einem halben Punkt Rückstand auf den Fersen ist.

*Anmerkung 22:10 Uhr: Hartmut hat dem Berichterstatter gerade seine bisherigen Partien zugeschickt; diese sind nun für jedermann zugänglich in der Rubrik "Partieanalysen" anzuschauen!*

## **Eilmeldung: Wunsiedel Runde 3: Hartmut begnügt sich (womöglich weise) mit dem Spatz in der Hand**

Geschrieben von: Michael Rupp

Freitag, den 06. Mai 2016 um 12:28 Uhr

Der Berichterstatter schaute vor Kurzem etwas verwundert auf das Auslosungstableau der zurzeit laufenden dritten Runde, denn bereits ziemlich zeitig sah der in der Begegnung unseres Starters Hartmut Hehn eine Punkteteilung eingetragen! Auch wenn Hartmut neuerlich schon wieder die schwarzen Steine zu führen hatte, hatte der Berichterstatter da bei Hartmuts zuletzt an den Tag gelegten Top-Ligaform angesichts des von der Papierform her doch etwas schwächeren Gegners eigentlich doch fast noch mehr erwartet.

Insofern kam dem Berichterstatter wohl naheliegenderweise zunächst in den Sinn, dass Hartmut wohl mit dem Output der Eröffnungsphase nicht zufrieden war. Nachdem Erstgenannter jedoch inzwischen einen Blick in die FIDE-Eloliste geworfen hat, drängt sich nun freilich noch ein weiterer Erklärungsansatz auf, denn unter der entsprechenden Dateikarte von Hartmuts Gegner Moritz Weishäutel (SV Empor Erfurt) ist als Geburtsjahr doch tatsächlich „2004“ eingetragen!

Wenn ein Gegner dieses jungen Alters nun aber bereits eine DWZ nahe 1900 aufweist, dann ist freilich davon auszugehen, dass es sich da nicht nur lediglich um einen durchschnittlich begabten Jungschächer handeln dürfte, sondern vielmehr um einen, der wohl eher einen goldenen Löffel in die Wiege gelegt bekommen hat und sicherlich einstmal in höheren schachlichen Sphären anzutreffen sein wird. Dem Berichterstatter scheint es jedenfalls keinesfalls unverständlich, dass man es da selbst als zuletztiger "Liga-Riese" nicht unbedingt auf eine Nagelprobe zur Auslotung der wirklichen Höhe dessen Talents anlegen möchte, zumal man sich als gestandener Schächer sicherlich nicht allzu behaglich fühlt, wenn später womöglich doch noch Murphys Gesetz greifen und es entsprechend so kommen sollte, dass das eigene Brett von zahlreichen neugierigen Kiebitzen eingekreist und umlagert wird, die dann wohl vor allem auf die vermeintliche Sensation lauern, dass ein routinierter Altmeister von so einem (mit Verlaub) Dreikäsehoch zur Strecke gebracht wird.

Insofern jedenfalls zumindest vom Berichterstatter keinerlei Vorwurf, in diesem Fall mit dem Spatz in der Hand vorliebgenommen zu haben.

*Nachtrag:*

Inzwischen ist die dritte Runde beendet und die neue vierte Runde ausgelost, die um 16 Uhr startet. Hartmut bekommt es nun mit Ralf-Michael Grosshans (SK Weidhausen, DWZ 2221) zu tun. Da der nun aber kein Jungspund mehr, sondern bereits ungefähr in Hartmuts eigenem Alter ist, besteht für unseren Starter also weiter kein Grund zu besonderer Beunruhigung ;)

## Eilmeldung: Wunsiedel Runde 2 - Hartmut in lange wahrender Partie letztlich unterlegen

Geschrieben von: Michael Rupp

Donnerstag, den 05. Mai 2016 um 22:04 Uhr

Wie bereits in der Startrunde hatte unser SVE-Starter Hartmut Hehn auch in der zweiten Runde des Meisterturniers beim Wunsiedel Schachfestival offenbar lange am Brett zu arbeiten; sein Ergebnis wurde jedenfalls zusammen mit vier weiteren zuletzt ins Netz gestellt. Leider zahlte sich die sicherlich beschwerliche Liebesmüh´ diesmal nicht aus, denn Hartmut zog letztlich gegen den noch recht jungen frisch designierten Fideimeister Julius Grimm, der letztes Jahr bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in der Altersklasse U18 immerhin den achten Platz bei 28 Teilnehmern erzielt hatte, den Kürzeren.

Natürlich ist diese erste Niederlage kein Beinbruch, war Hartmut doch in beiden bisherigen Partien von der Papierform als deutlicher Außenseiter in die Partie gegangen. Dies ändert sich nun jedoch in der morgen Vormittag ausgespielten dritten Runde (Start 09:30 Uhr), wenn Hartmut wiederum mit Schwarz spielend gegen einen Spieler von ungefähr Landesligastärke anzutreten hat; insofern bei Hartmuts derzeitiger Form jedenfalls wohl eine gute Chance, wieder auf 50% aufzuschließen.

## Eilmeldung: Hartmut Hehn mit Remis gegen Nationalspielerin ins Wunsiedel Schachfestival gestartet

Geschrieben von: Michael Rupp

Donnerstag, den 05. Mai 2016 um 15:56 Uhr

Wie bereits in den letzten Jahren hat sich **Hartmut Hehn** auch heuer wieder auf den Weg gen Osten ins östliche Bayern an der tschechischen Grenze aufgemacht, um dort am Ostrand des Fichtelgebirges am mittlerweile in zehnter Auflage stattfindenden **Wunsiedel Schachfestival** teilzunehmen, das bis einschließlich 28.05. siebenrundig in einem Meister- und einem Amateur-Open ausgetragen wird.

Hartmut machte es offenbar nichts aus, diese Reise diesmal auch als Einzelkämpfer auf sich zu nehmen; vielleicht spielte bei seiner Motivation hierzu auch eine Rolle, dass es natürlich verlockend erscheint, den Rückenwind aus der zuletzt ja glänzenden Ligaform (der Berichterstatter berichtete darüber in der Rubrik „Partieanalysen“) nutzen zu wollen, um auch der Konkurrenz in weiter entfernten Schachgefilen das Fürchten zu lehren.

Falls da also auch entsprechendes Kalkül dahintersteckt, so ist dieses zumindest in der heute Vormittag stattgefundenen Startrunde ziemlich gut aufgegangen, denn Hartmut vermochte mit den weißen Steinen spielend, der jungen deutschen Nationalspielerin WIM Filiz Osmanodja (ELO 2296/DWZ 2271), die 2008 und 2014 jeweils Jugend-Vizeweltmeisterin geworden war, einen halben Punkt abzuknöpfen! (zum Spielverlauf kann der Berichterstatter zumindest bis dato noch nichts sagen; ggf. werden entsprechende Informationen nachgereicht)

Hartmut bekommt es nun in Runde zwei (Start heute 17 Uhr) mit der Nummer 30 der Setzliste Julius Grimm (Schachforum Darmstadt, ELO 2314/DWZ 2216) zu tun.

[Einen Überblick über das Wunsiedel-Schachfestival 2016 findet man unter [www.wunsiedel-schachfestival.de](http://www.wunsiedel-schachfestival.de)

Link zum Wikipediaeintrag von Hartmuts Erstrundengegnerin: [https://de.wikipedia.org/wiki/Filiz\\_Osmanodja](https://de.wikipedia.org/wiki/Filiz_Osmanodja)

## Nichts zu bestellen

Geschrieben von: Bernd Grill

Samstag, den 30. April 2016 um 09:05 Uhr

### **Bezirksklasse 2015/16 Runde 9: TSV/RSK Esslingen I - SV Ebersbach II 6,5;1,5**

Weder praktisch noch theoretisch war aus der Begegnung in der letzten Runde der Saison viel herauszuholen. Esslingen liegt sowohl in Wertungszahlen als auch in Mannschaftspunkten am anderen Ende der Tabelle. Trotzdem blieb die Ambition, sich selbst angesichts dieser Übermacht ein wenig behaupten zu können.

Eine gefährliche Situation bahnte sich schnell am 7. Brett an, wo sich gegnerische Leichtfiguren recht einfach Zugang zum König verschaffen konnten. Diese allein hätten vielleicht noch ignoriert werden können, wäre da nicht zufällig noch eine vergessene, unbewachte Diagonale gewesen. Die Stellung ließ sich fast zusammenhalten, aber als nach einem notwendigen Qualitätsopfer auch noch ein Bauer verloren ging, war die Zeit reif für die Aufgabe.

An Brett 6 war es wortwörtlich eng – dank akutem Platzmangel waren die Figuren dazu verdammt, sich gegenseitig im Weg zu stehen. Dass sie dabei noch von einem eingedrungenen Läufer herumgescheucht wurden, half auch nicht weiter. Währenddessen hatte die andere Seite alle Zeit, ihren Angriff vorzubereiten, um den Punkt an sich zu nehmen.

An Brett 2 und 3 mussten die Spieler der Realität eines verlorenen Endspiels ins Auge blicken. Nikola Karacic war auch im Endspiel, sogar mit einem Bauern weniger, schaffte es aber noch ins Remis. Der Mehrbauer des Gegners war auch die schlechte Hälfte eines Doppelbauern. Auch Theodor Häberle und Wolfgang Breitkopf erreichten eine Punkteteilung gegen, wie weiterhin betont werden muss, punktemäßig weit überlegene Gegner.

Das mit Abstand größte Gefälle in der Hinsicht war am 8. Brett zu finden. Wenn man sich jedoch die Partie ansah, entstand ein ganz anderer Eindruck. Zwar musste der Ebersbacher Ersatzmann schlussendlich kapitulieren, der Weg dahin war aber nicht ganz so eindeutig; erst das Zulassen des Bauernsturms auf den König ließ die Waage kippen, aber selbst dann wurde ein kühler Kopf bewahrt und viele richtige Entscheidungen getroffen.

So endet die Saison, zwar ohne dramaturgischen Höhepunkt, aber die Paarungen bestimmt eben kein Filmregisseur. Den Tabellenplatz noch zu verändern, wäre auch im Falle eines Siegs nicht mehr möglich gewesen (außer theoretisch, Altbach hätte gegen Fils-Lauter gewonnen – die Praxis sieht anders aus).

Der Klassenerhalt muss aber wohl dennoch nicht abgeschrieben werden: laut einer Quelle soll es in der Bezirksklasse B nur einen Absteiger geben, damit die gewünschten zehn Mannschaften wieder erreicht sind. Dank Kirchheims erstrittenem Spielrecht in der Landesliga waren es dieses Jahr ja nur neun Mannschaften.

Darüber kann man sich natürlich freuen! Und sich für das nächste Jahr vornehmen, endgültig zu beweisen, der Bezirksklasse gewachsen zu sein – am besten mit einem bequemen Platz in der Mitte der Tabelle.

Manuel Zöllner

## Der Sprit ist ausgegangen

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 18. April 2016 um 15:50 Uhr

### **Verbandsliga 2015/16 Runde 9: SVE - SV Reutlingen 2,5:5,5**

Am letzten Spieltag landete die Erste unsanft auf dem Boden der Tatsachen. Reutlingen war an diesem Tag der falsche Gegner zur falschen Zeit, nachdem bereits die letzten Kämpfe nicht so verlaufen waren, wie wir uns das erhofft hatten.

Die mit drei Legionären angetretenen Gäste hatten damit die leichte Favoritenrolle inne, derer sie schließlich auch mehr als gerecht wurden. Ein eher ereignisarmes Remis an Brett 7 durch Michael Mehrer ließ noch alle Optionen offen. Dann jedoch gingen die Partien am Spitzenbrett und an Brett 4 an die Gäste, so dass die Weißen frühzeitig in die falsche Richtung gestellt wurden. Werner Junger (Brett 5) bekam in praktisch verlorener Stellung völlig überraschend ein Remisangebot, was er natürlich annahm. Als auch die gut stehende Position an Brett 2 kippte und an die Gäste ging, war alles frühzeitig klar. Bernd Grill (Brett 3) kämpfte verbissen um seine niederlagenfreie Bilanz, musste aber, nachdem er die kritische Stellung lange ausgeglichen halten konnte, doch der größeren Routine und Spielstärke seines 2460 ELO-Punkte starken Kontrahenten Tribut zollen und zwei Züge vor dem Matt aufgeben. Die erfreulichste Randnotiz an diesem trüben Tag war der aus einem Guss herausgespielte Sieg von Hartmut Hehn an Brett 8, der damit mit 8 Punkten aus 9 Partien den Platz an der Sonne in der Scorerliste behalten konnte. Herzlichen Glückwunsch dazu! Das Remis von Uli Junger (Brett 6) in eher schlechterer Stellung beendete schließlich den längst verlorenen Kampf. Die Gäste waren an diesem Tag einfach gedanklich frischer und gewannen verdient.

Aufgrund der oberligauntauglichen Auftritte gegen die Absteiger von Post Ulm und Hohentübingen wäre ein Aufstieg inzwischen fast schon eine kleine Sensation gewesen. Insgesamt ließ doch eine zu hohe Anzahl an Partien die nötige Klasse vermissen, die für den Aufstieg einfach nötig gewesen wäre. So behält Weiler im Allgäu, denen wir hiermit gratulieren dürfen, trotz eines 4:4 gegen Nürtingen den Platz an der Sonne und schafft den Durchmarsch von der Landesliga in die Oberliga. In einem Schneckrennen um die Meisterschaft reichten wegen der besseren Brettpunktbilanz 13 Mannschaftspunkte schließlich aus. Kurios erscheint, dass der SVE alle Topteams (Weiler, Nürtingen und Weiße Dame Ulm) schlagen konnte, aber gegen Abstiegskandidaten sich fast schon blamierte. Dies darf sich in dieser Form in der nächsten Saison auf keinen Fall wiederholen, wenn der erneute Aufstieg angepeilt werden soll. Bedauerlich finden wir es trotzdem, dass Reutlingen gegen uns drei Profis einsetzt, aber in der Runde zuvor gegen Weiler eine bessere Landesligatruppe ins Rennen schickt. So bleibt trotz unseres eigenen Versagens dennoch ein schaler Beigeschmack. Neue Freunde macht man sich so sicherlich nicht ...

Topscorer Hartmut Hehn (8 aus 9), Bernd Grill (6 aus 9) und Uli Junger (6 aus 9) dürfen mit ihrem Abschneiden zufrieden sein. Auch Werner Junger (5,5 aus 9) und Michael Mehrer (5 aus 9) können mit ihrer Bilanz sicherlich noch leben. Eine Saison, die so gut begann und so schwach endete, geht damit ohne Aufstieg in die Oberliga, aber zumindest mit dem Gewinn des Bezirkspokals zu Ende. Man darf gespannt sein, wie es hier noch weitergeht.

Bernd Grill



## **Gutes Ergebnis für Nils Wurmbauer bei der WJEM**

Geschrieben von: Michael Mehrer

Samstag, den 02. April 2016 um 13:28 Uhr

In der letzten Runde der Württembergischen Jugendmeisterschaft gelang Nils Wurmbauer noch ein Sieg. Damit beendet er das Turnier in der U12 (als Zehnjähriger) mit 4 Punkten auf einem beachtlichen 19. Platz bei 38 Teilnehmern. Zusätzlich zum guten Abschneiden wird er mit einem DWZ-Zuwachs von ca. 14 Punkten belohnt, der ihn über die Marke von 1200 hebt. Württembergischer Meister in dieser Altersklasse wurde Favorit Danny Yi (SF Kornwestheim) mit 6 Punkten.

## **Nils Wurmbauer bei der WJEM**

Geschrieben von: Michael Mehrer

Freitag, den 01. April 2016 um 21:57 Uhr

Bei der Württembergischen Jugendmeisterschaft, die zurzeit in Lindau ausgetragen wird, ist der Schachverein Ebersbach in der U12 durch Nils Wurmbauer vertreten. Auf Rang 21 von 38 Teilnehmern gesetzt, liegt er nach 6 Runden mit 3 Punkten auch genau auf dem 21. Platz. Mit einem guten Ergebnis in der morgigen siebten Runde könnte es noch vier oder fünf Plätze und einige DWZ-Punkte nach oben gehen. Also höchste Konzentration und viel Erfolg!

## Schlussrunde in Görlitz: dem Vorjahressieger unterlegen

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 28. März 2016 um 21:42 Uhr

Vor der Schlussrunde beim Görlitzer Äskulap-Open lag unser Vorkämpfer Bernd Grill wie berichtet gerade einmal ein halbes Pünktchen hinter den vier Führenden. Nachdem sich diese letztlich in der Schlussrunde untereinander nicht weiter wehgetan haben und sich entsprechend jeweils remis voneinander trennten, hätte Bernd im Nachhinein betrachtet mit einem Sieg gegen den Vorjahressieger IM Drazen Muse punktemäßig tatsächlich noch ganz zur Turnierspitze aufschließen können. Auch wenn es nach Buchholz bestenfalls noch zum vierten oder fünften Rang gereicht hätte (was Bernd zum Trost reichen soll!), wäre das natürlich dennoch ein großer Erfolg gewesen; schließlich hat man ja letztlich auch nur sehr begrenzten Einfluss darauf, wer einem als Gegner konkret zugelost wird, was sich ja letztlich auch insbesondere in der Höhe der Buchholzpunkte ausdrückt. Letztgenannten hätte da halt der eine oder andere noch etwas stärkere geschlagene Gegner gutgetan.

Ein Punkt mehr oder weniger in der persönlichen Gesamtbilanz schlägt bei einem siebenrundigen Turnier wie in Görlitz natürlich noch stärker zu Buche als beim Standardformat mit neun Runden. So reichte es dann mit dem zuletzt halt fehlenden Quäntchen und Gunst Caissas nach der letztlich neuerlichen Niederlage gegen den Vorjahressieger (schon im Vorjahr hatte Bernd gegen IM Muse anzutreten - seinerzeit bereits in der dritten Runde) dann mit einem halben Punkt weniger als im Vorjahr mit den letztlich resultierenden 4,5/7 "nur" noch zum 21. Rang und damit zu einer Platzierung ganz in der Nähe von Bernds Vorabestufung, damit aber natürlich noch zu einem Ergebnis im grünen Bereich normaler Erwartungen und einem entsprechenden DWZ-Zugewinn von "plus minus null".

Nachdem der Berichtersteller gerade eben noch mit unserem Hauptakteur telefoniert hat, noch ein paar weitere Insiderinfos. Gegen GM Hertneck (Runde 3) sei er die meiste Zeit schlechter gestanden, hatte jedoch zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt eine starke Konterchance eingeräumt bekommen, die jedoch beide Spieler nicht erkannt hatten, wobei aber der GM offenbar in arge Nöte hätte kommen können. Andererseits habe Bernd gegen GM Ivanov (Runde 6) doch ziemliches Glück gehabt mit dem am Ende noch erreichten Remis. In der Schlussrunde schließlich habe er sich wohl etwas zu früh schon in Sicherheit gewogen, dass sich der Kontrahent mit Remis zufriedengeben würde, was er dann doch nicht tat...

Jedenfalls wird Bernd wichtige Erfahrungen und wertvolle Spielpraxis gesammelt haben, die uns in der letzten Ligabegegnung noch nützen könnte, aber Bernd war ja auch schon zuvor in der gegenwärtigen Saison einer DER Leistungsträger gewesen und wird sicherlich auch zuletzt einer der Akteure sein, auf die wir unsere Resthoffnungen auf einen Aufstieg stützen können.

Auch unser zweiter Teilnehmer Manuel Zöllner zog am Ende leider noch den Kürzeren. Dabei hatte er nicht - wie zuletzt angekündigt - gegen meinen erwähnten Berliner Lehrerkollegen anzutreten, sondern (vermutlich kam es aufgrund eines Meldefehlers zu einer Neuauslosung!?) gegen einen anderen 1700er, der sich dann entsprechend favorisiert durchzusetzen vermochte. Dennoch kann Manuel mit seinem letztlichigen Score von 2,5/7 einen fetten DWZ-Zugewinn von prognostiziert 65 Punkten verbuchen und so zumindest einer unserer beiden Starter den österlichen Ausflug in den äußersten Osten der Republik als großen Erfolg verbuchen.

Zuletzt sei noch erwähnt, dass sich der Ukrainische GM und Setzlistendritte Vladimir Sergeev mit 1,5 Buchholzpunkten Vorsprung vor fünf weiteren Spielern mit ebenfalls 5,5 Punkten (darunter auf Rang fünf Bernd-Bezwinger IM Drazen Muse) den Turniersieg sichern konnte.

[Das Endergebnis des Görlitzer Äskulap-Opens kann unter <http://www.schachverein-goerlitz.de/Turniere/Aeskulapturniere/2016/aeskulapRangliste.html> eingesehen werden]

## **Kurze Rückschau auf die achte Verbandsligabegegnung Post-SV Ulm I - SVE I nun online!**

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 27. März 2016 um 21:31 Uhr

Eine Nachbetrachtung der gelungenen Partien findet sich nun frei zugänglich in der Rubrik "Partieanalysen"

## **Eilmeldung: Bernd Grill erreicht Remis gegen GM Ivanov**

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 26. März 2016 um 14:35 Uhr

Bernd hat es in der Vorschlusrunde des Görlitzer Äskulap-Open geschafft, dem russischen GM Mikail Ivanov mit den schwarzen Steinen spielend ein Remis abzuknöpfen. Zum Spielverlauf kann der Berichterstatter leider nichts sagen, zumal eine Übertragung nicht stattfindet und offenbar auch keine Partien ins Netz gestellt werden.

Da auch die beiden bislang Führenden nicht über ein Remis hinausgekommen sind, beträgt Bernds Rückstand auf die Tabellenspitze nach wie vor lediglich einen halben Punkt, die nunmehr von vier Spielern mit 5 Punkten gebildet wird. Punktemäßig gemeinsam mit zehn weiteren Spielern liegt Bernd nach Feinwertung derzeit auf Rang 11 und hat so entsprechend noch alle Möglichkeiten, sein bereits höchst respektables Vorjahresergebnis, als der zehnte Endrang herausprang, noch zu übertreffen.

In der siebten und damit letzten Runde bekommt es Bernd nun an Brett vier mit dem Berliner IM und Überraschungs-Vorjahressieger Drazen Muse zu tun, gegen den er - wenn den Berichterstatter nicht Alles täuscht - aus dem Vorjahr an und für sich noch eine Rechnung offen hätte ...

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass in der Vorschlusrunde auch unser zweiter Teilnehmer Manuel Zöller gepunktet hat, der mit Schwarz spielend bereits zum zweiten Mal einen deutlich höher gerateten Spieler mit 16xx DWZ zu besiegen vermochte und damit jetzt bereits deutlich über dem Soll liegt. Manuel hat nun nochmals mit Schwarz gegen einen 1700er und "alten Hasen" aus Berlin zu spielen, den der Berichterstatter von den Deutschen Lehrermeisterschaften her kennt.



## **Eilmeldung: Bernd Grill in Görlitz nach fünf Runden im absoluten Vorderfeld!**

Geschrieben von: Michael Rupp

Freitag, den 25. März 2016 um 21:48 Uhr

Wie schon in den letzten paar Jahren zur Osterzeit hat sich Bernd Grill wieder ganz in den Osten der Republik aufgemacht, um in der östlichsten Stadt Deutschlands Görlitz wieder am dortigen alljährlichen siebenrundigen Turnier teilzunehmen. Mit im Schlepptau hat er wie schon im Vorjahr Manuel Zöller, wobei aber dieses Mal auch Manuel am "Äskulap-Open", dem stärkeren der beiden veranstalteten Turniere, teilnimmt, das 107 Teilnehmer zählt und bereits vorgestern startete.

Manuel hatte als einer der ratingmäßig schwächsten Spieler im A-Open entsprechend bisher ausschließlich gegen stärkere Gegnerschaft anzutreten und entsprechend sicherlich noch Lehrgeld zu bezahlen, konnte dann aber in Runde drei einen von der Papierform her deutlich überlegenen Spieler mit 1700er-DWZ bezwingen und zuletzt noch gegen einen Spieler mit knapp 1600 DWZ ein Remis erreichen.

Deutlich mehr konnte man da natürlich von Bernd Grill erwarten, der nach TWZ an Nummer 17 gesetzt ist. Nach zwei Siegen gegen schwächere Gegnerschaft hatte Bernd in Runde drei an Brett zwei gegen die Nummer zwei der Setzliste, den Münchner GM Gerald Hertneck anzutreten, wobei sich der Favorit letztlich durchsetzen konnte. Bernd zeigte sich von dieser Niederlage jedoch offenbar wenig beeindruckt und vermochte in den nächsten beiden Runden gegen etwas schwächere Spieler wieder Siege davonzutragen.

Mit den daraus resultierenden 4/5 und nur einem halben Punkt Rückstand auf die beiden führenden GM Vladimir Sergeev (Ukraine) und IM Oleg Krivonosov (Lettland) bildet Bernd punktgleich mit zehn weiteren Spielern das unmittelbare Verfolgerfeld. Entsprechend bekommt es Bernd nun in der morgen Vormittag ausgespielten vorletzten Runde nun wieder mit einem starken Gegner zu tun und hat so an Brett drei mit Schwarz gegen den an Nummer vier gesetzten russischen GM Mikail Ivanov (ELO 2397) anzutreten.

[Nachfolgend für Interessierte noch ein Link zum gegenwärtigen Äskulap-Turnier: <http://www.schachverein-goerlitz.de/Turniere/Aeskulapturniere/2016/aeskulap.htm>

(fährt man dort auf der Turnier-Basisseite mit dem Cursor an den linken Bildschirmrand, öffnet sich ein Menü mit weiteren Unterkategorien) ]

## Ein erfreuliches und ein unerfreuliches Unentschieden

Geschrieben von: Michael Mehrer

Montag, den 21. März 2016 um 21:39 Uhr

### Verbandsliga Süd: Post SV Ulm I – SVE I 4:4

Mit dem inzwischen vierten Unentschieden der laufenden Saison gab die I. Mannschaft des Schachvereins die Tabellenführung in der Verbandsliga ab. Oberliga-Mitabsteiger Post Ulm kämpfte ersatzgeschwächt gegen den erneuten Abstieg, trotzdem entwickelte sich ein spannender Kampf, aus dem auch beide Teams als Sieger hätten hervorgehen können. Früh Feierabend hatte wieder einmal Hartmut Hehn (Brett 8), der ausgangs der Eröffnung davon profitierte, dass sein Gegner ein Scheinopfer übersehen hatte. Nach nur 19 Zügen lag SVE I 1:0 in Führung. In der Folge kam es zu Punkteteilungen an den Brettern von Dietmar Kessler (1), Uli Junger (6) und Michael Mehrer (7), die teils glücklich zu Stande kamen, teils sehr ärgerlich waren. Bernd Grill (3), wie üblich bestens vorbereitet, gewann seine vierte Partie in Folge, während die Begegnung an Brett 4 an die Gastgeber ging. Wie so oft lag Ebersbach – mit 3,5:2,5 – in Front, als sich der Nebel gelichtet hatte, doch die beiden laufenden Partien verhießen nicht viel Gutes. Und eigentlich hätten sie auch beide verloren gehen müssen, doch Werner Junger (5) konnten sich nach turbulentem Hin und Her in ein Bauernendspiel retten, in dem ihm die Opposition den halben Punkt sicherete. Brett 2 ging im Mattangriff an die Postler. Weiler hat die Gunst der Stunde genutzt und ist an SVE I vorbeigezogen. Der letzte Spieltag verspricht allerdings Hochspannung, denn gleich vier Mannschaften (also fast die halbe Liga!) sind punktgleich; von diesen vieren treffen mit Nürtingen und Weiler zwei Konkurrenten auch noch direkt aufeinander, während Ebersbach es mit Reutlingen zu tun bekommt. Zwei Absteiger stehen bereits fest: Bisingen-Steinhofen und Post Ulm. Die dritte Fahrkarte in die Landesliga zieht wohl Hohentübingen, das angesichts von 2 Mannschafts- und 5 Brettpunkten Rückstand auf Reutlingen nur noch geringe Chancen auf den Klassenerhalt hat.

### A-Klasse Filstal: SVE III – SC Kirchheim/Teck III 3:3

Hingegen bedeutete das Unentschieden der III. Mannschaft gegen die Kirchheimer Dritte den ersten Zähler der zu Ende gehenden Saison. Lorenz Paßlick (Brett 5) gewann seine Partie, Julian Buchele (6) steuerte einen kampflösen Punkt bei, während Nils Wurmbauer (3) und Martin Maier (4) remisierten.

### Viererpokal Neckar-Fils Finale: SV Nürtingen I – SVE I 2:2 (6:4)

Das Endspiel im Bezirkviererpokal gegen Nürtingen war ganz eng. Nach einem Sieg von Michael Rupp (Brett 2), Remisen von Dietmar Kessler (1) und Bernd Grill (3) sowie einer Gewinnpartie der Gastgeber an Brett 4 stand es 2:2. Die zum Stichentscheid vorgesehene Berliner Wertung sprach schließlich zu Gunsten von Ebersbach, weil man das zweite Brett gewonnen hatte und die Nürtinger das vierte. Durch den Pokalsieg auf Bezirksebene ist SVE I für den Württembergischen Vereinspokal startberechtigt.

Bei dem **21. Römer Frühlings-Schnellschachturnier** in Rommelshausen belegte Lorenz Paßlick bei seinem ersten U12 Turnier einen guten 6. Platz. Nils Wurmbauer nahm gleichzeitig an der Württembergischen Amateur Meisterschaft teil und belegte einen guten 3. Platz.

**Vorschau:** Spielabend ist wieder am **Freitag, ab 20:00 Uhr**, in den Seminarräumen im Kirchberg. Zuvor, **ab 18:00 Uhr**, trainiert dort die Jugendabteilung. An der Württembergischen Jugendmeisterschaften (vom 29. März – 02. April in Lindau) nimmt für den SVE Nils Wurmbauer in der Altersklasse U12 teil.

Viel Erfolg!

## Und täglich grüßt das Murmeltier ...

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 20. März 2016 um 18:59 Uhr

### Verbandsliga Süd 2015/16 Runde 8: SV Post Ulm - SVE 4:4

Seit dem glanzvollen Sieg gegen Weiße Dame Ulm scheint sämtliche Leichtigkeit abhanden gekommen: auch dieses neuerliche Unentschieden gegen einen Abstiegs Kandidaten schmeichelte eher unserem Team als den Gastgebern, denen der eine Mannschaftspunkt nun definitiv nicht mehr reicht, um den Abstieg zu verhindern. Unser Team fühlte sich hingegen wie nach einem Déjà-vu-Erlebnis, denn dieselbe Geschichte wie vor zwei Wochen gegen Hohentübingen wiederholte sich praktisch abermals.

Hartmut Hehn bestätigte an Brett 8 seine hervorragende Form erneut und wies überzeugend nach, dass das gegnerische Konzept zu sehr auf heißer Luft basierte. Nach der Abschlagung des gegnerischen Angriffs (wenn man ihn denn überhaupt so bezeichnen möchte) gab das materielle Plus schnell den Ausschlag. Da GM Ninov vom SV Reutlingen übrigens remis spielte, thront Hartmut Hehn nun einsam an der Spitze der Scorerliste mit 7 aus 8 - das kann sich doch sehen lassen! Auch der zweite derzeitige "Mr. Zuverlässig", Bernd Grill, spielte an Brett 3 gegen eine trickreiche Variante an, die er selbst schon mit Schwarz probiert hatte. Pech für den Gegner, dass er logischerweise die beste Fortsetzung kannte und eine schneidige Angriffspartie spielte, in der sein Gegner die entscheidenden Details nichts rechtzeitig erkannte und praktisch nach 18 Zügen schon guten Gewissens hätte aufgeben können - nach vier Remisen zu Beginn der Saison also nun vier Siege en suite! Leider war es das dann aber auch schon mit der Herrlichkeit: Michael Mehrer verspielte an Brett 7 eine stark gewinnträchtige Stellung zum Remis, während Uli Junger an Brett 6 nach mißratener Eröffnung gerade noch die Stellung zusammenhielt. In der Schlußstellung hätte er vielleicht aber doch schon auf mehr als Remis spielen können. Dietmar Kessler spielte am Spitzenbrett eine Partie, die nach Einschätzung des Berichterstatters niemals ernsthaft die Remisbreite überschritt und folglich in der gerechten Punkteteilung mündete. Die Niederlage an Brett 4 leitete dann die Wende ein - die zwei noch laufenden Partien sollten noch eine ganze Weile dauern, standen aber aus unserer Sicht beide äußerst kritisch. Die Partie an Brett 2 ging nach beeindruckend starkem Spiel des Gastgebers verloren, während zum Glück wenigstens Werner Junger noch seine Partie remis halten konnte. In einer Mischung aus Kampfgeist, Kreativität und gegnerischer Mithilfe hatte er eine klar verlorene Stellung doch noch in die Punkteteilung retten können - allerdings hatte er selbst zuvor in der entscheidenden Stellung eine klar günstige Chance ausgelassen, die den Spieß zu seinen Gunsten umgedreht hätte. Alles in allem war die Gesamtleistung des Teams deutlich zu wenig - wir dürfen uns daher nicht beklagen, dass wir den Aufstieg nicht mehr selbst in der Hand haben. Verloren ist aber zum Glück auch noch nichts!

Dieses maue und - seien wir ehrlich - alles andere als oberligataugliche Unentschieden gegen deutlich ersatzgeschwächte Gastgeber könnte unserem Team noch richtig wehtun. Allerdings bekleckerte sich auch die Konkurrenz nicht gerade mit Ruhm, denn Weiße Dame Ulm spielte sogar gegen den bislang punktlosen Tabellenletzten SC Bisingen-Steinhofen nur unentschieden. Lachender Dritter ist nun der neue Tabellenführer aus Weiler im Allgäu. Vor dem letzten Spiel ergibt sich eine Konstellation wie sie spannender kaum sein könnte: vier Teams haben mit 12 Punkten noch die Chance auf den Aufstieg: Tabellenführer Weiler (40,5 BP) spielt gegen den direkten Konkurrenten Nürtingen (37 BP). Der SVE, derzeit Tabellenzweiter (38 BP), bekommt es mit Reutlingen zu tun. Da die Gäste theoretisch (angesichts zweier Mannschaftspunkte und fünf Brettunkte Vorsprung auf Hohentübingen aber doch sehr unwahrscheinlich) noch absteigen können, müssen wir damit rechnen, den einen oder anderen Legionär als Gegner vorgesetzt zu bekommen. Dann würde uns jedenfalls ein heißer Tanz bevorstehen. Der Tabellenvierte Weiße Dame Ulm (34 BP) bekommt es mit Langenau zu tun. Die Begegnung zwischen Bisingen-Steinhofen und Hohentübingen könnte noch den Abstiegskampf beeinflussen, während die Partie Pfullingen gegen Post Ulm nur dann von Bedeutung wäre, wenn Ulm einen Kantersieg landet und so Pfullingen ebenfalls noch in den Abstiegsstrudel reißen könnte.

Der finale Showdown steigt erst nach den Osterferien am 17. April - wer sich diesen Termin nicht vormerkt, dem ist nicht zu helfen!

Bernd Grill

[Anmerkung: für Vereinsmitglieder sind die heutigen Partien (sofern mir ausgehändigt) inzwischen in der Rubrik "Partiedatenbanken" gepostet; Mi.Rupp]

## Der SVE holt den Pokal!

Geschrieben von: Bernd Grill

Samstag, den 19. März 2016 um 21:11 Uhr

### **Viererpokal Neckar-Fils 2015/16: SV Nürtingen 1 - SVE 2:2 (4,5:5,5 nach Berliner Wertung)**

Die erste Teilnahme am Viererpokal seit Jahren wurde gleich mit dem Titel gekrönt! In der Aufstellung Grill - Kessler- Rupp - W. Junger ging es zum Finale nach Nürtingen. Auch die Gastgeber hatten praktisch die bestmögliche Aufstellung aufgeboten und waren keineswegs willens, das Match nur als nette Abwechslung zu betrachten. Allerdings schlug das Pendel rasch zu unseren Gunsten aus, denn an den ersten drei Brettern war schnell trotz zweier Schwarzpartien eine gewisse optische Überlegenheit festzustellen.

Bernd Grill gelang es am Sptzenbrett leider nicht, trotz vielversprechender Stellung seine Siegesserie auszubauen. In kritischer Stellung verteidigte sich sein Gegner umsichtig und wurde letztlich mit einem Remis belohnt, das selbst seine Mitspieler überraschte. Mann des Tages war allerdings Michael Rupp, der eine Partie wie aus einem Guß spielte und den entscheidenden Sieg einfuhr (Analyse folgt!). Eine wirklich sehenswerte Partie mit vielen versteckten Wendungen war eine würdige Krönung des Finales! Da konnte es sich Dietmar Kessler in angenehmer Stellung erlauben, das Remisangebot des Gegners anzunehmen und so den Gesamtsieg sicherzustellen, der ergo durch die Niederlage an Brett 4 auch nicht mehr gefährdet werden konnte.

Nach einem kampflosen Sieg über Urach, einem ungefährdeten Sieg gegen Reutlingen in Runde 2 sowie einem holprigen Gewinn gegen Nürtingen 2 in der Vorrundensrunde wurde also die Viererpokalsaison mit dem Gesamtsieg gekrönt - in der jüngeren Vereinsgeschichte gab es dies zuletzt 2005 und 2006. Nach dem häufigen Verzicht auf eine Teilnahme in den folgenden Jahren war die Attraktivität des Wettbewerbs durch eine Vielzahl starker teilnehmender Teams auch wieder erheblich höher als in manchen früheren Jahren. Vielleicht leitet der SVE ja wieder eine erfolgreiche Pokalära ein?!

Nach dieser Kür steht morgen wieder die Pflicht an - nach dem trostlosen Remis gegen Hohentübingen vor zwei Wochen muss der SVE morgen auswärts gegen Post Ulm unbedingt wieder in die Spur finden, um vor dem Showdown am letzten Spieltag noch die Zügel selbst in der Hand zu halten.

Bernd Grill

[Anmerkung: für Vereinsmitglieder ist unsere Gewinnpartie in der Rubrik "Partiendatenbanken" im Rahmen einer ersten Schnellanalyse gepostet (für die Allgemeinheit soll eine entsprechende Darstellung in den nächsten Tagen folgen); Mi.Rupp]

## Mit Caissa im Bunde

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 06. März 2016 um 18:26 Uhr

### Verbandsliga Süd 2015/16 Runde 7: SVE - SG KK Hohentübingen 4:4

Die wichtigste Erkenntnis dieser Runde: jeder Kampf fängt wieder mit 0:0 an. Auch scheinbar schwächere Gegner wollen erst einmal geschlagen werden. Die Vorzeichen dafür standen von der Papierform her gut - angesichts der Tatsache, dass die Gäste auch noch zwei Stammspieler nicht gleichwertig ersetzen konnten, war eigentlich alles angerichtet für eine klare Angelegenheit. Doch daraus wurde nichts: die mit dem Mute der Verzweiflung aufspielenden Gäste hätten ohne weiteres auch beide Punkte entführen können.

Hartmut Hehn (Brett 8) fügte seiner Bilanz einen weiteren Sieg hinzu, profitierte allerdings dabei von einem vorzeitigen Figureneinsteller seines jungen Gegners. Ohne diesen wäre die Wolga-Gambit-Stellung noch keineswegs klar gewesen. Solche Geschenke nimmt man natürlich in der Regel gerne an, aber auch unser Team wollte an Brett 7 nicht nachstehen und gab den ganzen Punkt durch frühzeitigen Damenverlust gleich wieder ab. Bald sollte sich schon andeuten, dass heute mächtig Sand im Getriebe stecken könnte. Bernd Grill lockte an Brett 3 seinen Gegner in einen ihm wenig bekannten Aufbau, den dieser zwar gut behandelte, aber dabei viel zu viel Bedenkzeit verbrauchte, die ihm am Ende fehlen sollte, um eine phantastische Rettung zu finden. Stattdessen führte ein grober Zeitnotschnitzer zum Verlust der Dame und zur erneuten Führung für die Gastgeber. An Brett 4 wogte das Geschehen in einer komplizierten Partie hin und her, endete aber letztlich mit einem Sieg für den jungen Spieler der Gäste. Am Spitzbrett führte ein falscher Plan ebenfalls zur Niederlage. Werner Junger (Brett 5) egalisierte für den SVE mit geradlinigem Spiel und verwertete den Endspielvorteil sicher. Uli Junger (Brett 6) ließ leider einen äußerst wichtigen Gewinn aus und verdarb die gewonnene Stellung noch zum Remis durch Dauerschach. Damit hing alles an Brett 2, wo sich Michael Rupp bereits geraume Zeit mit einer schlechten Stellung herumplagen musste. Nach vielen glücklichen Fügungen endete die dramatische Begegnung remis - wie sich später herausstellte, hatte der Gegner ein Matt in vier Zügen übersehen ...

Die gezeigte spielerische Leistung ließ heute vieles von dem vermissen, was nach einem möglichen Aufstieg in die Oberliga notwendig wäre. Kaum zu glauben, dass dasselbe Team vor drei Wochen den damaligen Tabellenführer regelrecht überrollt hatte. Nach diesem Punktverlust thront der SVE nur noch dank der besseren Brettunkte an der Tabellenspitze. Bei zwei noch ausstehenden Runden gegen Post Ulm und Reutlingen gilt es also nochmals, volle Konzentration zu bringen.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch, dass es noch einen weiteren Tabellenführer in unseren Reihen gibt: Hartmut Hehn führt derzeit mit 6 aus 7 die Scorerliste der Verbandsliga an! Der einzige mit derselben beeindruckenden Bilanz ist Großmeister Nikolai Ninov vom SV Reutlingen.

*Anmerkung: Die Partien sind für Member nach dem LOGIN in der Rubrik "Partiedatenbanken" nachspielbar gepostet. LOGIN-Daten bei Hartmut ggf. einholen.*



Bild: die vorderen Bretter mit Michael Rupp und Dietmar Kessler

## Der Abstiegskampf geht weiter

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 06. März 2016 um 18:02 Uhr

### **Bezirksklasse 2015/16 Runde 7: SV Ebersbach II - SF Göppingen I 2,5:5,5**

Es wurde hart gefochten, doch reichte es leider nicht. Auf einen Faktor kann man die Niederlage nicht zurückführen – sicher wurden kleinere und größere Fehler begangen, das Spiel der Göppinger war aber auch gut genug, dass keiner davon unbestraft blieb.

Einen schnellen halben Punkt erzielte Bernhard Mehrer an Brett 2, eine Leistung, die er in dieser Saison schon oft reproduzieren konnte, um die starke Besetzung an den vorderen Brettern in dieser Klasse in Schach zu halten.

Einen ganzen Punkt verdiente sich Theodor Häberle an Brett 5, die Fortsetzung einer konsequenten Erfolgsquote.

Daneben am 6. Brett lief es nicht ganz so gut. Die Eröffnung wurde überlebt, die anschließende Planlosigkeit des Ebersbachers – und ein missplazierter Springer - ließen dem Gegner jedoch alle Zeit, langsam seinen erdrückenden Angriff aufzubauen.

Früh entschied sich, in welche Richtung sich die Partie am 1. Brett entwickelte, nachdem der Ebersbacher Spieler die Eröffnung ganz entgegen seiner Vorbereitung be- bzw. misshandelte. Zum Ende hin fehlten dann entscheidende Bauern.

In einem Schlüsselmoment ging auch am dritten Brett ein Bauer verloren. Der Druck durch den Gegner war ohnehin schon groß; die in die Fesselung ziehende Dame und der dadurch hängende Bauer gaben ihm den entscheidenden Schwung, die Partie für sich zu entscheiden.

Auf einen Punkt für ein mögliches Unentschieden konnte man ansonsten nur noch vom 7. Brett hoffen, wo es zu diesem Zeitpunkt auch schon düster aussah. Entsprechend endete die Partie auch – der Doppelbauer in der Rochadestellung des Gegners war nicht auszunutzen.

Am 4. Brett hatte Hans Leutz bis zu diesem Zeitpunkt weitergekämpft, um die Hoffnung noch am Leben zu halten, angesichts der Mannschaftsniederlage erkannte er aber den Remis-Status seiner Stellung an, ebenso Klaus Höflinger am 8. Brett.

Wieviele Mannschaften in der Bezirksliga B letztendlich absteigen werden, ist noch nicht sicher bekannt. Wenn wir nicht darunter sein wollen, wäre es allerdings von großem Vorteil, Geislingen im April zu schlagen.

Manuel Zöllner

## **Württembergische Mannschaftsblitz 2016 in Schönaich**

Geschrieben von: Bernd Grill

Samstag, den 05. März 2016 um 21:58 Uhr

Vor dem morgigen Heimspiel in der Verbandsliga trat der Vierer des SVE die Reise nach Schönaich an, wo heuer die Württembergische Mannschaftsblitzmeisterschaft ausgetragen wurde. In der Besetzung Grill - Kessler - M. Mehrer - Rupp war das Team auch nahezu optimal besetzt.

Alle vier Spieler beendeten das 25-rundige Turnier mit ordentlichen Ergebnissen: Grill (14/25), Kessler (13,5/25), M. Mehrer (13,5/25) und Rupp (16/25). Das Fazit des Turniers fällt wie folgt aus: gegen gleich starke oder etwas schwächere Gegner holte der SVE sehr viele Punkte und bewies damit die Konkurrenzfähigkeit in diesem erlesenen Teilnehmerfeld. Einzig die Teams aus Schönaich, Bebenhausen, Schmiden-Cannstatt, Erdmannhausen, Deizisau, Stuttgart und Böblingen erwiesen sich angesichts ihrer hohen Zahl an (zum Teil gekauften) Titelträgern in ihren Reihen als eine Nummer zu groß. Der achte Platz mit 31:19 Mannschaftspunkten und 57 Brettspunkten ist somit mehr als beachtlich, zumal unser Team die beste Platzierung aller Teams errang, die keinen Titelträger in ihren Reihen haben.

Wir hoffen natürlich, dass sich dieser inspirierte Auftritt auf die Leistung beim morgigen Heimspiel gegen Hohen-  
tübingen auswirkt und der nächste Schritt auf dem Weg zum erneuten Aufstieg vollzogen werden kann. Spielbeginn ist um 10.00 Uhr, Zuschauer sind wie immer willkommen.

## 32. Open Bad Wörishofen 9. Runde

Geschrieben von: Hartmut Hehn

Samstag, den 05. März 2016 um 19:52 Uhr

50 % (4,5 aus 9) Erfolgsquote für Hartmut Hehn und 33 % (3 aus 9) für Franz Schulz. Das ist die Bilanz des 32. Open in Bad Wörishofen, bei welchem die beiden SVEler teilnahmen.

Im A-Open startete Hartmut auf Setzplatzliste 76 und beendete das Turnier auf Platz 83. Im Seniorenturnier startet Franz Schulz auf Setzplatzliste 139 und beendetet das Turnier als 132.

Im Prinzip sind beide Spieler den Erwartungen entsprechend angekommen, wenngleich ein paar Plätze weiter vorne und einen halben Punkt mehr jeweils schön gewesen wäre.

Hartmut konnte gegen den starken Spieler J. Juhnke (TWZ 2214) seine Eröffnungsvorbereitung nicht in etwas Zählbares umwandeln und musste nach 52 Zügen aufgeben.

Franz Schulz konnte gegen Samarian,Cornel (1693) nochmals mit einem Remis überraschen.

Das Kurhotel Seemüller, in das dieses Jahr wieder 8 Schachfreunde zusammengekommen waren, wird uns in 2017 wiedersehen.

Nachfolgend noch ein Link zu einem TV-Kurzbeitrag des bayrischen Fernsehens:

<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/nachrichten/schach-turnier-bad-woerishofen-100.html#&time=>



Bild: Blick in den Turniersaal



## 32. Open Bad Wörishofen 8. Runde

Geschrieben von: Hartmut Hehn

Samstag, den 05. März 2016 um 08:24 Uhr

Die 8. Runde beim Schach-Open in Bad Wörishofen 2016 ist gespielt. So finden heute für die beiden Ebersbacher Teilnehmer Franz Schulz und Hartmut Hehn die letzte Herausforderungen statt.

Hartmut Hehn wird es mit 4,5 Punkten aus 8 Partien mit Jürgen Juhnke (TWZ 2214) und Franz Schulz an Brett 56 mit Cornel Samarian (TWZ 1693) schachlich auseinandersetzen.

Bei der gestrigen 7. Runde konnte Hartmut seine Vortagsniederlage wettmachen und überspielte seine Gegner (Dr. H. Mattes TWZ 1959) mit Schwarz in nur 21 Zügen. Franz Schulz verlor seine Partie gegen Waldemar Gerst (TWZ 1769) nachdem er eine Springergabel übersehen hatte und einen Turm einbüste.

Wie schon in den Vorjahren empfanden die Teilnehmer das Turnier wieder als schönen Kurzurlaub mit hervorragenden Schachspielbedingungen und werden sich das nächstjährige Ereignis wieder im Terminkalender vormerken. Mitfahrer sind natürlich gerne eingeladen uns zu begleiten.



Franz Schulz vor der 8. Runde

## 32. Open Bad Wörishofen 7. Runde

Geschrieben von: Hartmut Hehn

Freitag, den 04. März 2016 um 08:50 Uhr

In der 7. Runde des Schachopens in Bad Wörishofen konnte **Hartmut Hehn** als Weißspieler an den Vortagserfolg nicht anknüpfen. In einer Sizilianischen Najdorf-Variante mit Lg5 ließ sich sein Gegner (W. Kugelman 2149) nichts zu schulden kommen und spielte die Partie bis zum Ende ohne jeglichen Fehler und konsequent in der Umsetzung. Beide Spieler folgten einer Theorievariante bis zum 17. Zug. Die Abwicklung in ein Turm+Springer gegen Turm+Läufer-Endspiel konnte der Schwarzspieler für sich entscheiden aufgrund seiner schnelleren Königsflügelbauern. Insgesamt eine schöne Partie, welche einen "Datenbankcharakter" hat mit dem verdienten Ende für W. Kugelman, welcher die besseren Züge in der Partie fand.

**Franz Schulz** (1447) spielte mit Schwarz gegen Waldemar Titz (1725) und erzielte mit einem Remis ein beachtliches Partieresultat !

Der Essener Spieler **Ulf Dewenter** (ein langjähriger Weggefährte und Schachfreund von Hartmut), durfte gestern in der "Loge" gegen den Internationalen Meister Arno Zude (2398) ein spektakuläres Eröffnungs-Gemetzel austragen, in der A. Zude zwei Figuren für den Königsangriff ins Renner warf. Wie die Partie Ihren Verlauf nahm sehen sie nachfolgend selbst:

Auf der Turnierseite können die vorderen Bretter live mitverfolgt werden: [https://www.chessorg.de/bad\\_woerishofen.php](https://www.chessorg.de/bad_woerishofen.php)



Bild: Bei der abendlichen Analyse der Partien: Hartmut Hehn, Ulf Dewenter und Franz Schulz

## 32. Open Bad Wörishofen 6. Runde

Geschrieben von: Hartmut Hehn

Donnerstag, den 03. März 2016 um 10:42 Uhr

In der 6. Runde konnten die SVEler Protagonisten schöne Erfolge erzielen.

**Franz Schulz** errang den ersten Sieg des Turniers gegen eine um ca. 200 Ratingpunkte bessere Gegnerin (Bräu Emmi DWZ 1624). In seiner bevorzugten b4-Variante (Orang-Utan-Eröffnung) errang die Schwarzspielerin zunächst den Raumvorteil im Zentrum. Nach den gegenseitigen Schwächungen der Königsstellungen durch die Züge h3 und h6 vermochte auch Schwarz als erster dies mittel dem Angriffsmanöver g5 und h5 auszunutzen. Die schwache Fortsetzung von E.Bräu mittels h4 brachte jedoch den Weißspieler auf die Siegesstrasse.

Seine Eröffnungsvorbereitung am vormittag bescherte **Hartmut Hehn** nach einer langen Partie ein verdientes Remis. Sein Gegner, der Böblinger Horst Weisenburger (2168) musste sich mit Hartmuts Skandinavier auseinandersetzen und wählte eine scharfe Eröffnungsvariante mit Königsangriff. Hartmut konnte durch geschickte Figurenmanöver mit taktischen Feinheiten alle Angriffe abwehren und sogar in ein eher für Schwarz vorteilhaftes Endspiel abwickeln. Auch nach der Zeitkontrolle versuchte Weiß durch Königsdaktivierung weiter auf Sieg zu spielen, Hartmuts Gegenspiel führte jedoch in ein remisliches Turmendspiel mit schlußendlichem Remis.

Beide Partien nachspielbar nachfolgend. Weitere Informationen und Tabellen auf der Turnierseite:

[https://www.chessorg.de/bad\\_woerishofen.php](https://www.chessorg.de/bad_woerishofen.php)

## 32. Open Bad Wörishofen 5. Runde

Geschrieben von: Hartmut Hehn

Mittwoch, den 02. März 2016 um 09:31 Uhr

Remisserie durchbrochen ! Unter diesem Motto kann man die 5.Partie von Hartmut beim 32. Open in Bad Wörishofen überschreiben. Wieder einmal konnte Hartmut aus der Eröffnung heraus einen gewinnverheissenden Vorteil erzielen. Nach und nach konsolidierte er den Mehrbauern, welcher sein italienischer Gegner (Antoniacci, Riccardo, 1820) für Initiative in der kreativen Eröffnung im Gambitstile in die Waagschale geworfen hatte.

Wieder einmal (als ob es ein Fluch wäre) fand Hartmut nicht immer die besten Züge und vergab die Partie in der Zeitnotphase in eine Remisstellung, anstatt das schöne Bauerngespann (mit dem Läufer) zu halten.

Das Remis in der Hand vergab jedoch der Gegner durch ein unglückliches Turmmanöver und Hartmut konnte nach dem Turmtausch in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln. Insgesamt sicherlich ein verdienter Sieg, nachdem in den Runden zuvor dieser schon mehrfach das erwartete Ergebnis hätte sein müssen.

Bild: Hartmut Hehn



## 32. Open Bad Wörishofen 3. und 4. Runde



Geschrieben von: Hartmut Hehn

Dienstag, den 01. März 2016 um 10:15 Uhr

In der 3. und 4. Runde konnten die SVEler ihre selbstgesteckten Ziele nicht (ganz) erreichen.

Franz Schulz spielte in der 3. Runde eine lange Partie gegen einen stärkeren Gegner (Heinz Alefs DWZ=1710). Die interessante Partie endete nach Remisangebot von Franz remis.

In der 4. Runde konnte er die Nachteile einer Fesselung nicht entkräften und verlor gegen Winter,Reinhold (1748) nach 53 Zügen.

Hartmut konnte in der 3. Runde keinen Eröffnungsvorteil als Weißspieler erreichen, und bot selbst nach nur 17 Zügen Remis an, da er mit seiner Stellung überhaupt nicht zufrieden war. Er hätte nach eigener Einschätzung lieber mit Schwarz weitergespielt.

In seiner 4. Partie spielte er einen gelungenen Skandinavier, in der er seine schöne Partiestrategie durch gelungene Angriffs- und Verteidigungszüge nicht gewinnbringend verwerten konnte, obwohl in der Phase der Zeitkontrolle sogar ein Mattbild mit dem gegnerischen König im Zentrum möglich war. Übrig blieb mal wieder ein Endspiel mit Materialübergewicht, welches der Gegner unter Figurenopfer zum Remis abwickeln konnte.



Am Frühstückstisch: Ulf Dewenter, Franz Schulz, Hartmut Hehn

## Deutsche Lehrermeisterschaft in Erfurt 27./28.02.

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 28. Februar 2016 um 22:32 Uhr

### Michael Rupp verteidigt den Grundschul-Meistertitel

Wie bereits seit ein paar Jahren fand die deutsche Lehrermeisterschaft 2016 auch heuer wieder im Radisson Blu Hotel in Erfurt statt. Anders als gewohnt konnte man jedoch von Seiten des SVE leider nicht wie gewohnt als Doppelspitze ins Rennen gehen; vielmehr war Michael Rupp diesmal als Einzelkämpfer unterwegs, da Bernd Grill leider nicht mit von der Partie sein konnte, der einer seiner musikalischen Verpflichtungen Priorität einräumen musste.

Dies lag letztlich wohl auch daran, dass aufgrund einer Logistikpanne diesmal der Veranstaltungstermin erst derart spät publik gemacht wurde, dass wohl etliche potenzielle Teilnehmer (wie eben auch Bernd) diesen nicht mehr rechtzeitig in ihren schon gefüllten Terminkalender zu integrieren vermochten. Begründet lag das auch darin, dass man es schlichtweg verschlafen hatte, die Veranstaltungsräumlichkeiten des Hotels rechtzeitig genug zu buchen, was dann auch zur Folge hatte, dass die Veranstaltung anstatt wie sonst von Freitag bis Samstag nun Samstag und Sonntag stattfinden musste. Folglich dürfte dann vermutlich auch der Eine oder Andere einem Spielen in einem sonntäglichen Mannschaftskampf Priorität eingeräumt haben, wie das dann auch bei uns Ebersbacher Teilnehmern der Fall gewesen wäre, wenn denn ein Ligatermin angestanden wäre.

Grundlegende Konsequenz war entsprechend vor allem, dass diesmal überhaupt nur zwanzig Lehrer oder schulische Schach-AG-Leiter den Weg nach Erfurt gefunden hatten, was sicherlich die Teilnehmerzahl betreffend den bisherigen Minusrekord überhaupt darstellen dürfte.

Weitere Konsequenz daraus war, dass man sich offenbar gezwungen sah, die seit ein paar Jahren stets eingangs am Freitagabend stattgefundene Blitzmeisterschaft ganz abzublenden, so dass sich der sportliche Teil auf ein diesmal lediglich siebenrundiges Schnellturnier mit 20 Minuten Gesamtbedenkzeit (ohne Inkrement) beschränkte. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl verzichtete man dann auch auf die übliche Aufteilung in ein Meister- und Hobbyturnier.

Dass das Turnier trotz der stark reduzierten Teilnehmerzahl in der Spitze nicht so viel schlechter als üblich besetzt war, deutet wohl auch die Tatsache an, dass Vorjahressieger Roman Kistella (Krefelder Schachklub Turm 1851) diesmal mit dem zehnten Platz Vorlieb nehmen musste, nachdem er u.a. auch gegen den Berichterstatter in der vierten Runde unglücklich noch in ein Mattnetz geraten war, während er zuvor noch beste Gewinnaussichten besessen hatte.

Etwas glücklicher – und dies nicht unbedingt nur in der besagten Partie gegen den Vorjahressieger – war da letztlich dann doch auch der Berichterstatter, wenngleich auch der nicht ganz das Optimum herauszuholen vermochte, was wohl möglich gewesen wäre.

So sah er sich nach dem recht einfachen Eingangssieg gegen einen Aufbaugegner in Runde zwei gezwungen, in einem Endspiel mit einer Mehrfigur remis anzubieten, da absehbar war, dass die verbliebene Bedenkzeit nicht gereicht hätte, den klar gewinnträchtigen Endspielvorteil rechtzeitig zu verwerten. In der Folgerunde wäre sicherlich auch mehr als die Niederlage gegen den letztlichen Veranstaltungssieger FM Rudolf Bräuning (SK Bebenhausen) möglich gewesen, hätte er darauf verzichtet, angesichts des anfänglich erheblichen Bedenkzeitverbrauchs bei "Rudi" und dessen bis dato halben Punkt Vorsprungs die Angelegenheit im Gewinnsinne verkomplizieren zu wollen, anstatt mit einem sicheren kleinen Stellungsvorteil Vorlieb zu nehmen. Wenigstens vermochte sich der Berichterstatter danach wieder zu berappeln und die nächsten beiden Runden zu gewinnen, so dass er dann am Ende von Tag 1 mit 3,5/5 hinter dem mit weißer Weste enteilten FM Bräuning gemeinsam mit drei weiteren Kollegen ein Verfolgerquartett bildete.

Angesichts dessen, dass am Schlusstag lediglich noch zwei Runden auszuspielen waren, war klar, dass der nun angestandenen Vorrundensieger schon eine große Bedeutung für das Endergebnis zukommen würde. Leider war der Berichterstatter aber just da nicht in der Lage, eine gute Leistung abzurufen; in einer letztlich einfach schlecht angelegten Partie hatte er gegen den letztlichen Gesamtsieger in der Lehrerwertung (5/7) FM Norbert Heck (SF Neuberg) doch deutlich das Nachsehen. Immerhin gelang es ihm dann, in der Schlussrunde nochmals eine recht ordentliche Partie zu spielen und sich so gegen den letztlichen Sieger in der Hauptschullehrerwertung Alexander King (SK Klosterlechfeld) durchzusetzen.

So reichte es dann für den Berichterstatter mit der Endbilanz 4,5/7 zwar nicht für den Gesamtsieg, aber dann immerhin noch für den (Schach-AG-Leiter Bräuning als Gesamtsieger mit 6,5/7 nicht berücksichtigend) dritten Rang in der Gesamtlehrerwertung sowie dafür, den im Vorjahr gewonnenen Titel in der Grundschullehrerwertung verteidigt zu haben, was trotz der geringen Teilnehmerzahl durchaus kein Selbstläufer war, da hier auch heuer mit FM Christoph Serrer (TV Fischbek Suederelbe) ein von der Papierform her ebenbürtiger Konkurrent mit am Start war.

## 32. Open Bad Wörishofen 2.Runde

Geschrieben von: Hartmut Hehn

Samstag, den 27. Februar 2016 um 22:24 Uhr

In der 2. Runde des Opens in Bad Wörishofen spielten die beiden teilnehmenden Ebersbacher jeweils remis.

Für Franz Schulz (1447), welcher gegen Alan Collins (1753) einen Gegner hatte mit einem Rating-Vorsprung von ca. 300 DWZ-Punkten, war dies ein unerwarteter Erfolg, zumal kein Spieler gerne in ein Turnier mit 2 Niederlagen starten möchte. Morgen wird er einen nicht minder leichteren Gegner haben mit einer Rating von 1710 DWZ-Punkten.



Für mich selbst scheint das Turnier, zumindest nach der Papierform, nicht so gut begonnen zu haben, zumal ich abermals gegen einen Gegner mit ca. 200 DWZ-Punkten schlechteren Wertungszahl wieder nicht über ein Remis hinauskam.

Allerdings bin ich mit der spielerischen Leistung nicht unzufrieden, da die Leistung des Gegners hoch anzuerkennen ist. In der von mir gewählten holländischen Verteidigung wurde ich nach einer Ungenauigkeit kalt erwischt, und der schön herausgespielte Eröffnungsvorteil verwandelte sich in wenigen Zügen in ein taktisches Geplänkel mit gegenseitigen Chancen.

Auf der zeitintensiven Suche nach den besten Zügen musste ich die letzten 8 Züge vor der Zeitkontrolle mit dem Zeitbonus von 30 sec. "überleben" mit dem Resultat, dass der Gegner immer wieder die besten Verteidigungszüge fand und am Brett keine sieghaftende Gewinnfortsetzung fand. Dabei steht das Risiko, selbst in Verluststellung zu geraten, stets wie ein Damoklesschwert über der Stellung.

## 32. Open Bad Wörishofen 1.Runde

Geschrieben von: Hartmut Hehn

Freitag, den 26. Februar 2016 um 22:47 Uhr

Wie schon in den Vorjahren treffen sich derzeit Schachfreunde aus Hartmuts Schachvergangenheit, als er noch als Jugendspieler für den Schachverein Zell a.N. und später für den DT Esslingen spielte. Dabei sind diesmal neben Hartmut auch die Schachfreunde Michael Ramin vom DT Esslingen, Ulf Dewenter und Andre Matzat von WD Borbeck Essen, Uli Fitzke vom SV Bauunion Berlin. Mit von der Partie war auch unser Senior Franz Schulz vom SVE, welcher die Mitfahrgelegenheit von Hartmut nutzte, um wie im Vorjahr ebenfalls die Kneippstadt (nach Pfarrer Sebastian Kneipp) aufzusuchen.

Das Turnier fand diesjährig die beachtliche Teilnehmerzahl von 330 Teilnehmer, aufgeteilt in eine A- und B-Open sowie einem Seniorenturnier.

Nachfolgend ein Bild von der Empore in den Spielsaal im Kurhaus von Bad Wörishofen.



Gespielt wird das 9rundige Turnier vom 26.02. - 05.03.2016, jeweils eine Runde am Nachmittag mit der Bedenkzeit im Fischermodus (1:40 min / 40 Züge + 30 sec. sowie weitere 30 min nach der Zeitkontrolle + 30 sec.).

In der 1. Runde musste Franz Schulz (1447) gegen die deutlich stärkere Spielerin Frau Anita Zwetz (1864) antreten. Franz wehrte sich lange, jedoch eine kleine Unaufmerksamkeit führte zu Bauernverlust und in der Folge zum erwarteten Punktverlust.

Hartmut (2042) musste sich in der 1. Runde gegen den nach der Papierform schwächeren Kontrahenten Reinhard Auschkalnis (1794) auseinandersetzen. Der Favoritenrolle konnte Hartmut jedoch nicht gerecht werden, wenngleich er die Partie bis zu den nackten Königen versuchte auf Gewinn zu spielen. Aus der Eröffnung heraus konnte er gegen das Caro-Kann System des Gegners keinen Eröffnungsvorteil erzielen und musste im weiteren Spielverlauf eher um Ausgleich bemüht sein, was zu Figurenabtausch und Vereinfachung führte. Beim Übergang in ein Damen-Springer-Endspiel führte eine Ungenauigkeit des Gegners sogar zum Bauerngewinn.

Das Springer+4 Bauern gegen Springer+3Bauern-Endspiel sollte jedoch nicht zum Gewinn reichen. Nachfolgend die nachspielbare Partie.

## 1. Mannschaft setzt ein Ausrufezeichen!

Geschrieben von: Michael Mehrer

Dienstag, den 16. Februar 2016 um 17:51 Uhr

### VL Süd: WD Ulm I - SVE I 1,5:6,5

In der sechsten Runde der Verbandsliga musste die I. Mannschaft des Schachvereins bei Weiße Dame Ulm antreten. Die Aufgabe wurde mit Bravour gelöst, die Gäste aus dem Filstal nahmen dem bis dahin ungeschlagenen Spitzenreiter mit einem klaren Sieg beide Punkte ab. Den kürzesten Arbeitstag hatte Ralf Warthmann (Brett 4), der ausgangs der Eröffnung zeigen konnte, dass das vermeintliche Scheinopfer seines Gegners nicht nur vorübergehend, sondern endgültig den Verlust eines Läufers zur Folge hatte. Wenige Züge später streckte sein Gegner die Waffen. Auch recht flott ging die Partie an Brett 7 von statten, wo Michael Mehrer scharf vom Leder zog und damit nach dem einen oder anderen ungenauen Verteidigungszug zum Erfolg kam. Bernd Grill (3) behandelte die Eröffnungsphase zwar ungewohnt unpräzise, sein Gegner gestattete ihm aber trotzdem die Umsetzung der geplanten Strategie, die dann auch alsbald zu Material- und zum Partiegewinn führte.

Wer nun - beim Zwischenstand von 3:0 nach drei Stunden Spielzeit - glaubte, es werde ein Leichtes sein, die fehlenden 1,5 Zähler zum Mannschaftssieg einzufahren, sah sich getäuscht, denn mindestens zwei Ebersbacher standen deutlich schlechter, so dass der Ausgang des Mannschaftskampfes noch als insgesamt offen anzusehen war. Zum Ebersbacher Glück kippte die Bewertung bei Uli Junger (6) binnen kürzester Zeit, weil er aus heiterem Himmel entscheidenden Materialvorteil erzielte. Mit ihrer einzigen Gewinnpartie - am Spitzenbrett - verkürzten die Gastgeber zwar sodann auf 1:4. Werner Junger (5) war es aber anschließend vorbehalten, den Mannschaftssieg unter Dach und Fach zu bringen. Auch er gewann plötzlich eine Figur, als ein schwarzer Randspringer den Rückweg ins eigene Lager nicht mehr fand. Hartmut Hehn (8) hatte sich in verdächtiger Stellung zäh verteidigt. Nach mehreren passiven Zügen seines Gegners brachte er seinen starken Läufer zur Geltung und sammelte einen Bauern nach dem anderen ein. Mit momentan fünf Punkten aus sechs Partien steht er übrigens weit vorne in der Topscorer-Liste.

Die längste Partie spielten Michael Rupp und Frank Fleischer an Brett 2; auch beim Remisschluss nach fünf Stunden war das Brett noch voll. Angesichts des Spielstandes von 6:1 und völlig blockierter Bauernketten war die Punkteteilung aber die logische Konsequenz. Mit dieser starken Vorstellung in einem wichtigen Spiel hat SVE I die Tabellenführung zurückerobert und nunmehr einen Mannschaftspunkt und 4,5 Brettunkte Vorsprung auf Weiße Dame Ulm. Weiler und Nürtingen liegen jeweils zwei Punkte zurück. Bei dieser Tabellenkonstellation und nur noch drei ausstehenden Runden kann sich SVE I aber keinen Ausrutscher mehr erlauben, sondern muss voll konzentriert in den nächsten Kampf gehen. Am 6. März treten die Königskinder Hohentübingen in Ebersbach an. Sie kämpfen gegen den Abstieg und haben daher keine Punkte zu verschenken.

**Vorschau:** Spielabend ist wieder am **Freitag, ab 20:00 Uhr**, in den Seminarräumen im Kirchberg. Zuvor, **ab 18:00 Uhr**, trainiert dort die Jugendabteilung. Am Sonntag tritt die III. Mannschaft in der A-Klasse bei Salach II an.



## **Paukenschlag im Spitzenspiel**

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 14. Februar 2016 um 20:37 Uhr

**VL Süd 2015/16 Runde 6:  
SC Weiße Dame Ulm - SVE 1,5:6,5**

Die Anspannung vor dem Spitzenspiel war hoch, auch wenn die Ulmer die Favoritenrolle uns zugeschoben hatten. Dass das Ergebnis allerdings derart deutlich ausfallen würde, dürfte jedoch selbst den kühnsten Optimisten überrascht haben. Die Vorbereitung zum Spiel hatte jedenfalls an einigen Brettern wieder prächtig gegriffen und uns wertvolle, zum Teil sogar recht einfache Punkte beschert.

Los ging's an Brett 4: Ralf Warthmanns Gegner ließ eine Kombination mit Scheinopfer vom Stapel - anstelle des erhofften positionellen Vorteils führte die Variante jedoch forciert zu Figurenverlust und nicht mehr lange danach zum jähen Ende der Partie. Die unbeabsichtigte Falle führte somit gleich zur frühen Führung.

Michael Mehrer (Brett 7) hatte seinen Gegner auf Anraten des Käptn's (natürlich vor der Partie ...) forsch angesprungen und rasch eine vielversprechende Angriffsstellung erlangt. Deren Verwertung in einen Sieg erforderte nicht einmal besonders viel Findigkeit, war aber in ästhetischer Hinsicht trotzdem mehr als schön anzusehen.

Bernd Grill (Brett 3) spielte die Eröffnung diesmal ungewohnt schwach, konnte aber nach ausbleibender Bestrafung durch den Gegner rasch eine strategische Traumstellung erlangen. Aus reiner Verzweiflung gab der Gegner noch eine Figur für zwei gegnerische Bauern, aber der Widerstand war danach trotzdem rasch gebrochen. Trotz der zwischenzeitlichen komfortablen Führung von 3:0 war der Sieg keineswegs schon sicher.

Uli Junger (Brett 6) hatte eine verdächtige Stellung, spielte aber Vabanque und fing bei aufkommender Zeitnot an, schneller zu ziehen. Der Zeitvorsprung, den er sich dadurch gegenüber dem Gegner herausarbeitete, erwies sich letztlich als entscheidend. In immer noch ordentlicher Stellung griff sein Kontrahent dann in Zeitnot daneben und musste kurz danach resignieren.

Werner Junger (Brett 5) nahm dann in guter Position unserem ehemaligen Spieler Rainer Wolf einen am Brettstrand gestrandeten Springer ab, so dass ein Zwischenstand von 5:0 (!) zu Buche stand. Da fiel die Niederlage am Spitzbrett nicht besonders ins Gewicht, auch wenn die schlechte Stellung im entscheidenden Moment wohl immer noch in der Remisbreite war und erst ein neuerlicher Fehler das Schicksal der Partie besiegelte.

Hartmut Hehn (Brett 8) wetzte die Scharte wieder aus und gewann seine Partie - in einer sehr statischen Bauernstruktur wogte das Geschehen hin und her, bis der Gegner in ausgeglichener Stellung binnen kurzer Zeit zwei Bauern einstellte. Die im Eifer des Gefechts ausgebliebene Reklamation auf Zeitüberschreitung des Gegners blieb so zum Glück ohne Folgen. Durch den neuerlichen Sieg, der gleichzeitig auch Revanche für die letzte Niederlage gegen denselben Gegner wie vor zwei Jahren war, begrüßt Hartmut Hehn mit 5 aus 6 derzeit von Rang 2 der Scorerliste der Verbandsliga Süd.

Michael Rupp (Brett 2) spielte eine grundsolide Partie ohne echte Aufreger und setzte den Schlusspunkt in einem unerwartet einseitigen Match. In einem geschlossenen Spanier wurde die erste Figur erst nach 30 Zügen getauscht, und auch nach dem Remisschluss im 49. Zug durch Stellungswiederholung waren immer noch jeweils sieben Bauern auf dem Brett. Angesichts der Hebelarmut der Bauernstruktur war der Friedensschluss allerdings das folgerichtige Ergebnis - von fehlendem Kampfgeist konnte keine Rede sein.

Die Partien sind für Vereinsmitglieder schon online gestellt (Rubrik: „Partiendatenbanken“ nach dem Einloggen).

Durch diesen Triumph begrüßt der SVE nun wieder von der Tabellenspitze mit 10 Mannschaftspunkten. Zweiter ist jetzt WD Ulm (9 Punkte) vor Weiler und Nürtingen (8 Punkte). Angenehmer Nebeneffekt des Kantersiegs ist natürlich der nun komfortable Vorsprung an Brettspitzen auf die Konkurrenz. Trotzdem sind noch drei Spiele zu absolvieren, bevor der möglicherweise erneute Aufstieg eingetütet ist. Die nächste Hürde wartet am 6. März, wenn der SVE die Gäste von Hohentübingen empfängt. Auf dem Papier ist der SVE favorisiert, aber die in Abstiegsnöten steckenden Gäste werden nichts zu verschenken haben. Tags zuvor tritt der Vierer des SVE übrigens bei der Württembergischen Mannschaftsblitz in Schönaich an.

## Die Hoffnung lebt weiter

Geschrieben von: Bernd Grill

Samstag, den 06. Februar 2016 um 11:11 Uhr

### Bezirksliga B Neckar/Fils 2015/16 Runde 6: SF Nabern I – SV Ebersbach II 3,5:4,5

Ein enorm wichtiger Sieg, der die Aussicht auf den Klassenerhalt wieder näher rückt! Nabern kämpften mit drei Ersatzspielern, wodurch die Punkte besonders auf den hinteren Brettern purzeln konnten. Knapp war es dennoch, wenngleich der schlechtere Ausgang noch immer ein Unentschieden gewesen wäre.

An Brett 1 entstand schnell eine Stellung mit köstlichem Springervorposten für unseren Spieler – eine gute Situation am ersten Brett ist immer schön für die Moral der Mannschaft. Der Gegner konnte sich leider konsolidieren, und entschied die Partie später doch noch für sich.

Am dritten Brett ging es schon früher abwärts – Rochade verhindert, König in der Mitte gefangen, Entwicklungsvorsprung des Gegners – in solchen Stellungen helfen meist auch die allerbesten Züge nicht weiter, so auch hier.

Bernhard Mehrer und Franz Schulz an den Brettern 2 und 7 steuerten jeweils gegen starke Gegner wichtige halbe Punkte bei. Ebenso Hans Leutz an Brett 4, nicht jedoch ohne sich vorher in einem sehr gefährlich aussehenden taktischen Kräftemessen zu behaupten.

Wolfgang Breitkopf an Brett 5 hatte nach einem Figurengewinn offenbar keine großen Probleme mehr und fuhr den ersten ganzen Punkt ein. Manuel Zöller an Brett 8 hätte es nach seinem Bauerngewinn sogar noch sehr viel leichter haben können, entschied sich aber dafür, lieber auf einen Königsangriff aufzupassen (der nicht drohte), was seinen Sieg aber auch nicht arg weit hinauszögerte.

Mit einem Punktestand von 3,5 zu 3,5 verblieb am Ende nur noch Theodor Häberle, in einem Turmendspiel mit einem Freibauern auf seiner Seite. Eigentlich sah es sehr nach Remis aus – der Gegner hatte die Möglichkeit zur Zugwiederholung schon genau vor sich! Diese ergriff er aber nicht, was dem Ebersbacher Spieler die Möglichkeit zum zwingenden Turmabtausch gab, und der Freibauer konnte laufen: der Siegpunkt.

Um die Klasse zu halten, ist nun noch mindestens ein Sieg nötig – oder zwei mal Unentschieden. Und Geislingen und Göppingen sind auf jeden Fall schlagbar!

Manuel Zöller

## Updates des aktuellen Geschehens

Geschrieben von: Bernd Grill

Freitag, den 05. Februar 2016 um 15:11 Uhr

Bei der Bezirksmannschaftsblitzmeisterschaft, die auch heuer wieder der SVE ausrichtete, traten diesmal nur fünf Teams an - ein neuer Negativrekord. Den Sieg sicherten sich die Spieler des Heimvereins mit 14:2 Mannschaftspunkten vor Bebenhausen, Schönbuch und Neckartenzlingen. Die Einzelergebnisse können sich sehen lassen: Grill (6/8), Warthmann (5,5/8), M: Mehrer (4,5/8) und Rupp (7,5/8). Bei der württembergischen Meisterschaft am 5. März in Schönbuch sind allerdings härtere Gegner zu erwarten.

Bei den Bezirksjugendmeisterschaften der U12 konnte unser Jugendspieler Nils Wurmbauer die Erwartungen einmal mehr erfüllen. Als Siebter der Setzliste belegte er mit 4,5/7 den fünften Platz und sicherte sich so die Qualifikation für die württembergischen Meisterschaften, die nach Ostern in Lindau stattfinden werden. Wir sagen: herzlichen Glückwunsch! Bemerkenswert ist das Ergebnis nicht zuletzt deshalb, weil praktisch alle seine ernstesten Kontrahenten schon 11 Jahre alt waren und sich Nils mit seinen 10 Jahren trotzdem gut behaupten konnte.

Die 3. Mannschaft spielte am letzten Sonntag gegen Göppingen 4 ordentlich, unterlag aber schlussendlich mit 2:4. Simon Gebhardt gelang dabei der erste Sieg überhaupt in einem Einsatz für den SVE. Er verlor zwar rasch einen Bauer, nahm aber dem Gegner später eine Figur ab und siegte. Remis spielten Martin Maier und Manuel Roos, die allerdings klar vorteilhafte Stellungen nicht verwerten konnten und letztlich ins Remis einwilligen mussten.

Besser machte es die 2. Mannschaft, die hauchdünn mit 3,5:4,5 in Nabern gewinnen konnte - Bericht folgt.

Das Monatsblitzturnier Februar entschied Bernd Grill zwar mit 9 aus 9 für sich, stand aber diesmal in nahezu jeder zweiten Partie auf Verlust! Der Kläppchenfall seiner insgesamt zu langsam spielenden Gegner verhinderte aber letztlich doch eine Niederlage. So belegte Werner Junger Rang 2 mit 6,5 Punkten, nachdem er in gewonnener Stellung gegen den Seriensieger nicht rechtzeitig mattsetzen konnte. Rang 3 belegte Nikola Karacic mit 6 Zählern.

## Ergänzung: alle Partien der gestrigen Verbandsligabegegnung nun online!

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 25. Januar 2016 um 16:44 Uhr

Alle Partien in unkommentierter Form in der Rubrik "Partieanalysen" nunmehr sogleich nachspiel- oder downloadbar!

M. Rupp

*Anmerkung der Administration: Aufgrund der Diskussion an der Mitgliederversammlung bezgl. Veröffentlichung von Partien wurde auf der homepage eine neue Rubrik "Partiedatenbank" angelegt. Diese wird für Mitglieder nach dem Mitglieder-Login im Hauptmenü sichtbar!*

*In o.g. Beitrag von M. Rupp wurde die Partiedatenbank in die neue Rubrik verschoben. In der Rubrik "Partieanalysen" werden nunmehr nur noch ausgewählte Partien in Absprache mit den jeweiligen Spielern für jedermann veröffentlicht.*

H. Hehn

## Knapp an der Niederlage vorbei geschrammt

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 24. Januar 2016 um 17:58 Uhr

### Verbandsliga Süd 2015/16 Runde 5: SVE - Langenau 4:4

Nein, wir brauchen uns nichts vorzumachen: schmeichelte das 4:4 gegen Pfullingen damals ausschließlich den Gästen, waren wir diesmal diejenigen, die sich schlussendlich über das Unentschieden freuen mussten.

Das Unheil nahm schon früh seinen Lauf: eine Halluzination in Gestalt eines Figureneinstellers an Brett 7 brachte die Gäste schnell in Front. Dann wurde jedoch verbissen gekämpft. Dietmar Kessler hatte zunächst eine laut eigener Aussage gute Stellung, übersah dann aber ein starkes gegnerisches Opfer, das die Partie auf den Kopf stellte. Das letztlich Unentschieden war nur als glücklich zu bezeichnen. Besser machte es die vordere Mittelachse: Ralf Warthmann (Brett 4) und Bernd Grill (Brett 3) wollten endlich ihren Remisfluch beenden und spielten diesmal starke Partien. Ralf Warthmanns Angriff erwies sich als der stärkere der an entgegengesetzten Flügeln vorgetragenen Sturmzüge. Bernd Grill dagegen experimentierte mit einer für ihn neuen Eröffnung und hatte schnell ein vielversprechendes Ungleichgewicht auf dem Brett: der Gegner hatte für Angriff das Läuferpaar hergegeben und einen Doppelbauer in Kauf genommen. Die Attacke versandete jedoch schnell, und übrig blieben nur Schwächen, deren Ausbeutung letztlich gelang. Die vier noch laufenden Partien gingen alle über die Zeitkontrolle hinaus. Leider ging die ordentliche Position an Brett 2 ebenfalls verloren. Uli und Werner Junger (Brett 6 und 5) hatten aus Sicht des Berichterstatters leichte optische Vorteile - Uli Junger konnte ihn aber nicht zum Gewinn verdichten, und Werner Junger stellte gar einen Bauer ein. Dass er ins Remis entwich, war vor allem der geringen Bedenkzeit des Gegners und dessen Nervosität geschuldet. So hing alles an Brett 8: Hartmut Hehn stand die ganze Zeit über besser, fand aber in einem schwierigen Endspiel nicht die verheißungsvollste Fortsetzung und knetete - letztlich erfolglos - ein bauernloses Endspiel mit Turm gegen Läufer zum Remis.

Immerhin half dieses Ergebnis, die Konkurrenz hinter uns einigermaßen auf Abstand zu halten. Unser Team belegt mit 8 Punkten derzeit Rang zwei vor drei Teams mit jeweils 6 Punkten in der Verbandsliga. Da Weiße Dame Ulm gegen Weiler gewinnen konnte, kommt es am nächsten Spieltag vielleicht schon zum entscheidenden Showdown gegen den überraschend stark aufspielenden Tabellenführer (9 Mannschaftspunkte): am Valentinstag empfangen die Donaustädter unser Team. In den letzten Jahren waren die meisten Matches gegen WD Ulm mit guten Erinnerungen verbunden, aber eng ging es trotzdem fast immer zu. Man darf gespannt sein - ohne eine deutliche Steigerung gegenüber heute ist der Ofen allerdings schnell aus!



Bild: Bernd Grill

### Rückblick und Vorschau

Das Silvesterblitzturnier wurde mit 13 Punkten aus 14 Partien wieder einmal eine sichere Beute des Rekordsiegers Bernd Grill. Das Monatsblitzturnier Januar entschied er ebenfalls für sich, allerdings nur mit einem halben Punkt Vorsprung vor Werner Junger.

Am kommenden Freitag findet unsere Jahreshauptversammlung statt. Die Einladungen wurden den Mitgliedern per Post zugeschickt. Am Samstag, den 30. Januar richtet der SVE um 14.00 Uhr wieder die Bezirksmannschaftsblitzmeisterschaft aus. Nachdem in den letzten Jahren die Qualifikation meist knapp verpasst wurde, wäre es wieder einmal an der Zeit, eine Runde weiter zu kommen ...

## Bezirks-Halbfinale im Viererpokal: mit Unentschieden glücklich weitergekommen

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 18. Januar 2016 um 18:41 Uhr

Am vergangenen Freitag hatte unsere Viererpokalmannschaft im Halbfinale des Schachbezirks Neckar-Fils die Mannschaft des SV Nürtingen 2 zu Gast.

Nachdem Uli Junger seine Teilnahme kurzfristig noch absagen musste, sprang als Ersatzmann dankenswerterweise unser Senior und Verbandsliga-Ersatzmann Nikola Karacic in die Bresche. In der Besetzung Bernd Grill - Werner Junger - Hartmut Hehn - Nikola Karacic war unser Vierer von der Papierform her dennoch deutlich favorisiert, hatten die Gäste doch noch einen Spieler weniger als wir aus ihrer Verbandsligamannschaft aufgeboten. Trotz nomineller Überlegenheit an jedem Brett sollte es am Ende aber dennoch eine ganz enge Kiste werden...

... relativ früh ging die Begegnung an Brett 3 zu Ende. Hartmut Hehn vermochte aus der Eröffnung heraus seinen Anzugsvorteil nicht recht zur Geltung zu bringen und willigte so schon recht bald in einer wohl eher etwas schlechteren Stellung mit Nürtingens Wolfgang Kudlich in die Punkteteilung ein.

Sehr viel besser gelang dies an Brett 2 ebenfalls mit Weiß spielend Werner Junger, dem es letztlich in den aufgetretenen Komplikationen gelang, dem Gegner lediglich auf Kosten eines Turmes die Dame abzunehmen und kurz darauf gar noch eine weitere Figur zu gewinnen, wonach der Nürtinger bereits die Segel streichen musste.

Am Spitzentisch hatte zunächst Bernds Gegner Stefan Auch eine Punkteteilung offeriert, doch da Bernd zu diesem Zeitpunkt noch versuchen wollte, sein DWZ-Übergewicht von annähernd zweihundert Punkten in die Waagschale zu werfen, lehnte er entsprechend zunächst noch ab. Nachdem sich aber in der Folge der Stellungstrend gegen einen nun stark aufspielenden Gegner jedoch mehr und mehr gegen ihn wandte, sah sich Bernd letztlich jedoch genötigt, seine Gewinnelüste endgültig zu begraben und mit einem eigenen Remisangebot die Reißleine zu ziehen, was eigentlich aber wohl schon zu spät erfolgte, da die Stellung objektiv betrachtet wahrscheinlich bereits entscheidend zu Nürtinger Gunsten gekippt war. Insofern war dann letztlich die Überraschung in unseren Reihen groß, als der Nürtinger Spitzenspieler recht schnell das Remisangebot akzeptierte, zumal damit bereits klar war, dass selbst im Falle eines Verlustes in der letzten noch laufenden Partie am vierten Brett nach den Regularien und der dabei greifenden Berliner Wertung der Einzug ins Bezirks-Finale zu Ebersbacher Gunsten bereits besiegelt war!

Letztlich vermochte der Nürtinger Abdulhamit Gündogdu dann auch noch zum 2:2 auszugleichen und so zumindest noch ein Achtungsergebnis zu erreichen, nachdem Nikola in eine ungünstige Stellung mit unterlegener Leichtfigur geriet und so schon bald klar war, dass hier bestenfalls noch ein Remis rausspringen könnte, was dann aber eben nicht mehr gelang.

Im Bezirks-Finale wartet nun die erste Nürtinger Mannschaft auf uns, die sich im anderen Halbfinale bei SV Reutlingen 2 mit 3:1 durchzusetzen vermochte. Das Bezirks-Finale wird dann im Februar zur Austragung kommen.

[Der Verlauf des Viererpokals auf Bezirksebene kann unter <http://ergebnisse.svw.info/show/2015/1725/> nachbetrachtet werden]

*Anmerkung: Die Gewinnpartie von Werner Junger befindet sich in der Rubrik „Partieanalysen“.*

## Staufer-Open Schlussrunde: Ebersbacher Doppelsieg zum versöhnlichen Ende

Geschrieben von: Michael Rupp

Mittwoch, den 06. Januar 2016 um 20:16 Uhr

Nach dem Ergebnis der letzten beiden Runden musste man als SVEler schon fast die Befürchtung hegen, dass unseren beiden Akteuren womöglich vollends die Luft ausgeht, doch für die zuletzt noch angestandenen Aufgaben hat es dann schönerweise doch noch mit jeweils einem Sieg zu einem zumindest kleinen "Happy End" gereicht!



Bild: Ulrich Junger

Für die 50% an Punktausbeute hat es so dann zwar nicht mehr ganz gereicht, aber in einem nach unten ratingbegrenzten Teilnehmerfeld ist das letztliche Schlussresultat von 4 (Uli Junger) bzw. 3,5 Punkten (Hartmut Hehn) dann doch noch im grünen Bereich, wenngleich beide dann doch ein paar Plätze hinter ihrer Starteinstufung gelandet sind. Der Berichterstatter hofft, dass beide nun ihre Partien nochmals gründlich unter die Lupe nehmen, um so im Nachhinein aus dem Turnier noch den größtmöglichen Nutzen für die noch anstehenden Aufgaben in der Verbandsliga ziehen zu versuchen. Dort geht es dann am 24.01. wieder zur Sache.

Ganz vorne im Kampf um den Turniersieg suggerieren die Partieausgänge, dass da niemand mehr die Ambitionen hegte, dem Überraschungsführenden GM GavriloV noch die Butter vom Brot stibitzen zu wollen. Nachdem inzwischen die Schlussrundenpartien ins Netz gestellt wurden und der Berichterstatter einen flüchtigen Blick auf diese geworfen hat, scheint dem aber nicht so zu sein. So dauerte das Verfolgerduell an Brett 2 immerhin 60 Züge an. Wahrscheinlich hegte auch GavriloV's Gegner van Foreest, der über 100 Elopunkte mehr aufweist, entsprechend durchaus noch Ambitionen, wie seine Wahl der Königsindischen Verteidigung als Nachziehender suggeriert, doch stellte er dann doch schon im 29.Zug seine Bemühungen um den Turniersieg ein.

Es gewann so der (wie ich finde bemerkenswerterweise bereits rund 55jährige) russische GM Alexei GavriloV mit 7,5/9 und einem halben Punkt Vorsprung vor dem ebenso wenig bekannten ukrainischen GM Olexandr Burtnyk sowie dem unter belgischer Flagge spielenden GM Alexandre Dgebuadze, der mit einem Schlussrundensieg gegen den vormalig im Ulmer Raum schachlich großgewordenen IM Jaroslaw Krassowizkij, der wie die an früherer Stelle genannten württembergischen Schachgrößen IM Zeller und FM Gheng zuletzt leer ausging, noch auf einen Podestplatz zu gelangen vermochte.

[das Gesamtklassement des A-Turniers kann unter <http://staufer-open.de/sites/default/files/archiv/2016/a-turnier/Staufer-Open%202016%20A-Turnier-Fort.HTM> eingesehen werden]

Letzte Meldung: Hartmut hat seine Partien in der Rubrik "Partieanalysen" veröffentlicht.

## Staufer-Open Vorschlussrunde: geht der Sprit aus?

Geschrieben von: Michael Rupp

Mittwoch, den 06. Januar 2016 um 00:29 Uhr

War die Punktausbeute unserer beiden SVE-Protagonisten in der Vorrunde schon ziemlich mau, ist sie nun gar ganz zum Stillstand gekommen, obwohl die angestandenen Aufgaben eigentlich gut lösbar schienen (und dabei auch nicht einmal Amazonen involviert waren). Aber der Berichtersteller weiß freilich gut genug aus eigener Erfahrung, wie komisch das im Schach oft ist: wenn's läuft, dann läuft's - und wenn mal der Wurm drin ist ... ^^

Insofern bleibt zu hoffen, dass unseren Mannen in der morgigen Schlussrunde zumindest ein neuerliches Misserfolgserlebnis erspart bleibt. Die nun zugeloste und von der Papierform her wiederum etwas schwächere Gegnerschaft sollte dies ja an und für sich möglich machen, wobei wohl aber bei einem so intensiven Turnier mit einer täglichen Doppelrunde wie in Schwäbisch Gmünd inzwischen wohl auch eine wichtige Rolle spielt, inwieweit bis dato auch noch genügend Treibstoff im Tank verblieben ist.

Ganz vorne hat Hartmut-Bezwinger und Turnierüberraschung GM Gavrilo (wie schon einmal erwähnt lediglich Nr.14 der Setzliste) zuletzt doch noch zwei Remisen abgegeben und so bei insgesamt 7 Punkten aber noch immer ein halbes Pünktchen Vorsprung auf die direkte Konkurrenz bewahren können. Da ihm aber gleich drei Spieler direkt auf den Fersen sind, muss er damit rechnen, dass ein Remis nicht genügt, den knappen Vorsprung bis über die Ziellinie zu retten. Gegen einen der direkten Verfolger hat er selbst zu spielen (gegen den ihn ELO-mäßig bereits deutlicher überflügelnden IM van Foreest); die anderen beiden (die GM Zubarev und Bortnyk) haben gegeneinander anzutreten. Es kann natürlich gut sein, dass Letztgenannte den Spatz in der Hand der Taube auf dem Dach vorziehen und sich entsprechend mit einem Remis begnügen, um sicher am ausgelobten Preisgeld zu partizipieren. Die Unbekannte bleibt entsprechend wohl, ob sich der noch recht junge IM van Foreest damit ebenfalls begnügt. Interessant wird auch sein, ob einer der Spieler mit momentan 6 Punkten (zu denen u.a. auch die württembergischen Schachgrößen IM Zeller und FM Gheng sowie der (mit Verlaub) "Jungspund" und "deutsche Schachhoffnung" Vincent Keymer zählen, durch einen Sieg noch mit "aufs Stockerl" zu gelangen vermag.

Entsprechend ist im Kampf um den Turniersieg und die Folgeplätze viel Spannung angesagt. Start zur letzten Runde ist morgen um 09.30 Uhr.



Bild: Hartmut Hehn vor seiner Partie gegen GM Gavrilo

## Staufer-Open Runde 7: unterm Strich zu wenig

Geschrieben von: Michael Rupp

Dienstag, den 05. Januar 2016 um 17:34 Uhr

Hartmut Hehn musste gegen seinen rund vierzig DWZ-Punkte weniger auf die Waagschale bringenden Gegner mit Schwarz spielend eine neuerliche Niederlage einstecken. Das kann natürlich schon mal passieren. Mehr schmerzt da die gesamte Faktenlage betreffend wohl die gesamte Punktausbeute aus den letzten fünf Runden, nachdem Hartmut einen solchen Musterstart hingelegt hatte.

Von der Papierform her wohl auch kaum besser mutet da Uli Jungers Weißremis gegen den ihm zugelosten 1700er an. Allerdings ist dem Berichtersteller inzwischen die Information zugespielt worden, dass es sich dabei um einen aufstrebenden und durchaus recht talentierten Jugendspieler handelte, der seinen Leistungszenit auf jeden Fall noch nicht erreicht habe.

Woher der Berichtersteller das weiß? Nun, der Unterkochener Neuntklässler Lukas Beier befindet sich ...

... in Bernd Grill's Schulschach-AG!!

Bernd erzählte mir, dass er mit diesem Schüler auch schon einige Blitzpartien gespielt habe, wobei Bernd momentan noch für gewöhnlich das bessere Ende für sich habe. Schon klar, Bernd, dass Du den Kerle nun für unseren Verein gewinnen mußt; ansonsten müsste das ja an und für sich durchaus als "vereinsschädigender Umtrieb" verbucht werden, wenn Du Leute trainierst, die unseren etablierten Mitgliedern die Punkte wegschnappen!



Die Ursache für die magere Punktausbeute könnte freilich auch noch ganz woanders liegen. So haben unsere beiden Vereinskollegen vielleicht auch einfach zu viel aufs Nachbarbrett geschaut; schließlich haben die beiden an den Brettern 74 und ...

... 75 gespielt! 😊

Zwei Runden sind nun also noch auszuspielen, So langsam sollten unsere beiden Akteure nochmals in die Gänge kommen, möchten sie nicht hinter ihrer Einstufung in der Startrangliste landen und mit einem DWZ-Defizit aus dem Turnier herauskommen.

Für die im Moment ausgespielte Vorschlussrunde haben unsere beiden Spieler nun nochmals etwas schwächer einzustufende Gegner zugelost bekommen - eigentlich günstige Rahmenbedingungen, noch zu einem Punkte bringenden Schlussspurt anzusetzen. Allerdings ist natürlich angesichts der gegebenen Rahmenbedingungen immer volle Aufmerksamkeit geboten; die Existenz von echtem (mit Verlaub) "Fallobst", das einem die Punkte quasi in den Schoß fallen lässt, ist in einem nach unten hin spielstärkelimitierten Teilnehmerfeld wohl kaum zu erwarten.



## Staufer-Open Runde 6: Rückschlag und Gegenschlag

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 04. Januar 2016 um 23:55 Uhr

Die heutige Abendrunde brachte für unsere beiden Protagonisten höchst unterschiedliche Ergebnisse - dieses Mal jedoch mit umgekehrten Vorzeichen.

So vermochte Uli Junger sein sicherlich enttäuschend verlaufenes Rendezvous aus der Vorrunde mit einem Sieg zumindest einigermaßen wettzumachen und damit punktemäßig zu Hartmut Hehn aufzuschließen, der dieses Mal gegen seinen 21er-Kontrahenten den Kürzeren zog. Freilich liegt Hartmut damit angesichts seines bisherigen Gegnerschnitts nach wie vor voll im grünen Bereich.

Bemerkenswert ist wohl auch, dass GM Gavrilovs Sieg über Hartmut in Runde 3 diesem offenbar dermaßen Auftrieb verliehen hat, dass er danach auch alle anderen Kontrahenten zu bezwingen vermochte und nun mit dem Idealscore von 6/6 das restliche Teilnehmerfeld bereits um einen ganzen Punkt distanziert hat (dabei vermochte er gegen Hartmut letztlich gerade einmal ein Turmendspiel mit zwei Mehrbauern herauszuholen 😊).

In der 7. Runde morgen Vormittag wartet auf Hartmut nun mit einem 1900er eine ebenso lösbare Aufgabe wie auf Uli, der einen Gegner im Ratingbereich wie zuletzt zugelost bekam, womit für beide gute Chancen bestehen sollten, wieder die 50%-Marke zu erreichen.

## Staufer Open Runde 5: Hartmut Hehn vermag sich zu fangen

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 04. Januar 2016 um 17:49 Uhr

Wenn man in einem Rundenturnier zuletzt zweimal verloren hat, ist das psychologisch immer eine schwierige Situation - zumal, wenn man es dann schaffen soll, den Trendwechsel just gegen einen weiteren spielstarken Kontrahenten hinzukriegen. Dennoch ist Hartmut dieses mit einem Remis gegen den fast 2200 DWZ-Punkte zählenden jungen Hamburger Julian Grötzbach gelungen; angesichts seiner bisherigen Gegnerschaft mit vier von der Papierform her deutlich stärkeren Gegnern kann Hartmut seine bisherige 50% Punkteausbeute eindeutig als Erfolg verbuchen.

Uli Junger, der zumindest von der Papierform her an und für sich die deutlich einfachere Aufgabe zu lösen hatte, kam offenbar aus einem dem Berichterstatter bis dato noch nicht bekannten Grund mit der angestandenen Aufgabenstellung nicht zurecht, die darin bestand, gegen eine 1800er-Amazone erfolgreich zu sein, was aber gar nicht geklappt hat.

Insofern kann der Berichterstatter im Moment nur spekulieren, woran es gelegen haben könnte; er kann sich spontan daran erinnern, dass sich selbst sehr spielstarke männliche Spieler schon wiederholt in der Richtung geäußert haben, dass Frauen irgendwie ganz anders Schach spielen würden. Angesichts dessen, dass wir Ebersbacher im Ligageschehen so gut wie nie gegen Amazonen anzutreten haben und dies auch mangels entsprechenden Sparringspartner(innen) nicht gezielt zu trainieren vermögen, liegt dann wohl die Vermutung nahe,

dass Uli mit dem ihm vorgesetzten Frauenschach halt einfach nicht klargekommen ist. 😊 Vielleicht sollte man(n) daher mal an die Herren Schachprogrammentwickler herantreten, ob die bei den nächsten Programmversionen von "Fritz und Konsorten" außer so Spielstil-Einstellungen wie "Gurke" oder "Dampfwalze" nicht viel-

leicht auch "Frau" implementieren könnten?! 😊. Davon unberührt bleibt natürlich die Fragestellung bzw. Gretchenfrage, ob junge Frauen (zum Leidwesen von uns Männern) überhaupt so einem schrägen Hobby

nachgehen müssen, ausgerechnet Schach zu spielen?! 😊

Hartmut hat bereits zur Stunde nun gegen den nächsten favorisierten Kontrahenten (DWZ 2113) anzutreten. Uli Junger wird ebenfalls wieder mit gewohntem Männerschach konfrontiert und bekam einen von der Papierform noch schwächeren Gegner als zuletzt zugelost; man darf also zuversichtlich sein, dass die Ebersbacher Gesamtpunkteausbeute nun wieder weiter steigen wird ...

## **Stauer-Open Runde 4: erfolgloser Wochenausklang**

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 03. Januar 2016 um 23:47 Uhr

Gegen die zugelosten und von der Papierform her doch deutlicher favorisierten Gegner gingen unsere Akteure in der vierten abendlichen Runde beide leider gänzlich leer aus.

Insbesondere für Hartmut gilt es nun, den jüngsten Negativtrend zu stoppen und entsprechend "zu beißen", was aber nicht so einfach werden dürfte, denn trotz des Rückfallens auf 50% Punktausbeute wartet dennoch wieder ein von der Papierform her stärkerer Gegner, der sogar noch ein paar DWZ-Punkte mehr aufweist als der letzte und sich als 19-Jähriger wohl auch noch auf dem aufsteigenden Ast befinden dürfte (Julian Grötzbach, Hamburger SK, DWZ 2193). Uli Junger bekommt es nach seiner ersten Niederlage mit einer genauso jungen Amazone zu tun, die allerdings eine deutlich niedrigere Ratingzahl aufweist als ihr männliches Pendant. Insofern sollte für Uli mit einer ordentlichen Leistung nun eigentlich der erste Sieg drin sein.

Die anstehende Runde 5 beginnt morgen Vormittag um 9.30 Uhr.

## **Eilmeldung: Stauer Open 2016 - 3. Runde: ...die Sensation blieb aus**

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 03. Januar 2016 um 16:57 Uhr

Nachdem Hartmut Hehn beim Stauer-Open überraschend die ersten beiden Runden gewinnen konnte, hatte es Hartmut in der heutigen vormittäglichen dritten Runde in Form von GM Gavrilov natürlich mit einem sehr spielstarken und dazu noch überaus erfahrenen Gegner (Jahrgang 60) zu tun bekommen. Eine neuerliche Überraschung blieb dabei aus; der von der Papierform her überlegene Russe setzte sich am Ende durch.

Uli Junger bleibt mit dem dritten Remis dagegen nach wie vor unbesiegt, wobei die neuerliche Punkteteilung gegen FM Alexander Rieß (Lübecker SV, DWZ 2212) nun jedenfalls wohl als Erfolgserlebnis verbucht werden kann.

Zuvor schon erwähnt werden können hätte auch, dass unser langjähriges und nun immerhin noch passives Mitglied Rainer Wolf (seit Jahren in Ulm lebend und dort bei Weiße Dame aktiv) mit 1,5/2 wie Hartmut gut ins Turnier gestartet war, heute dann aber in der Nummer 4 der Setzliste, den noch jungen und vielversprechenden niederländischen IM Jorden van Foreest (ELO 2541), ebenfalls seinen Meister fand.

In der nun ab 16 Uhr stattfindenden vierten Runde spielt Hartmut Hehn an Brett 35 gegen FM Reiner Heimrath (SC Noris-Tarrasch Nürnberg, DWZ 2170) und damit gegen einen Gegner mit einer Kragenweite, wie er ihn in Runde 2 bereits bezwingen konnte, weswegen man nun wieder bei entsprechender Fortune auf mehr als zuletzt hoffen kann. Uli Junger bekommt es wie zuvor mit einem Gegner von gutem Oberligaformat zu tun und hat gegen Dr. Thomas Meier (SC Erdmannhausen, DWZ 2238) anzutreten.



Bild: GM Gavrilov – H.Hehn

## **Eilmeldung: Hartmut Hehn mit zwei Siegen optimal ins Stauer-Open gestartet!**

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 02. Januar 2016 um 23:57 Uhr

Heute Vormittag startete in der mittlerweile 28.Auflage das Stauer-Open in Schwäbisch Gmünd, das bis zum 6.Januar in neun Runden und wie bereits zuletzt wieder in einem A- und einem B-Open für weniger starke Spieler ausgetragen wird.

Vom SVE sind heuer zwei Teilnehmer am Start - beide als Mitglieder unserer ersten Mannschaft natürlich im für Spieler ab 1800 DWZ/ELO zugelassenen A-Open, das 220 Teilnehmer zählt - und einer ist dabei geradezu optimal ins neue Schachjahr gerutscht...

...die Auslosung bescherte unseren beiden Akteuren für die heute Vormittag ausgetragene Startrunde jeweils von der Papierform her etwas geringer geratete Gegner mit annähernd 1900 DWZ. Während Hartmut Hehn gewinnen konnte, spielte Uli Junger remis. Während Uli dann in Runde 2 gegen einen ähnlich gerateten Spieler nochmals mit einem Remis Vorlieb nehmen musste, kam Hartmut gegen Joachim Braun (SF Birkenfeld, DWZ 2167) sogleich zu seinem zweiten vollen Punkt!

Dieser blitzsaubere Turnierstart beschert Hartmut nun für die morgige dritte Runde entsprechend nun gleich den ersten richtig gewichtigen Gegner in Form von der Nummer 14 der Setzliste, den russischen GM Alexei Gavrillov (ELO 2425), wobei Hartmut an Brett 6 im räumlich abgegrenzten "Spitzenareal" spielen darf, was es SVE-Mitgliedern und Sympathisanten nahelegt, bereits gleich morgen am ja arbeitsfreien Sonntag dem Austragungsort im großen Saal des Congress-Centrum Stadtgarten (am besten bewaffnet mit Fotokamera) einen Besuch abzustatten, zumal es auch Uli nun immerhin mit einem FM von Oberliganiveau zu tun bekommt.

Start der dritten Runde ist um 10 Uhr; die Nachmittagsrunde beginnt um 16 Uhr.

Glück auf, Jungs!!

[weitere Informationen z.B. zu allen Auslosungen, Ergebnissen und (mit etwas größerer zeitlicher Verzögerung) den Partieverläufen der ca. 30 vorderen Brettern im A-Open und ein paar weiteren des B-Opens (jeweils auf der Site sogleich online nachspielbar mit einem entsprechenden Tool), können der offiziellen Turnierseite [www.stauer-open.de](http://www.stauer-open.de) entnommen werden!]